

VII.

Jacobi de Susato

al. de Sweve

Chronicon Episcoporum Coloniensium.

1420.

Jacob von Sweve oder, wie er sich später meist nannte, Jacobus de Susato, gehörte der in der Nähe von Soest anseßigen Ministerialfamilie v. Sweve an.¹⁾ Sein Geburtsjahr ist nicht bekannt. Um 1390 trat er im Kloster zu Soest in den Prediger- oder Dominicaner-Orden. Zur Vollendung seiner geistlichen Studien wurde er nach Prag geschickt, wo er den Grad eines Doctors der Theologie erlangte. Um diese Zeit erhob sich daselbst die Secte der Hussiten, deren ketzerische

¹⁾ Die Quellen der folgenden Nachrichten sind außer einer dürftigen Notiz in Sybels Beiträgen zur westfälischen Kirchen- u. Literatur-Geschichte (erstes Heft von Soest) Dsnabridt 1793 S. 6, besonders Hartzheim bibliotheca Coloniensis, Coloniae 1747. p. 154 und v. Steinen die Quellen der westphälischen Historie. Dortmund 1741 S. 82. Der Letzte verdankt seine Nachrichten den Mittheilungen des Dr. Rabemacher zu Soest, der sehr Vieles für westfälische und namentlich für die Geschichte von Soest gesammelt, auch in seinen Sammlungen theilweise Abschriften von den Arbeiten unseres Jacobus gemacht hat, die jedoch, wegen der Unleserlichkeit des Originals, nicht sehr gelungen sind. Die zuverlässigsten Nachrichten sind wohl die des Jesuiten Harzheim, dem außer Echardi bibliotheca T. I. p. 774, besonders die Mittheilungen der Ordensbrüder von Jacobus, namentlich des Paters Ludovicus Fliegen (Vossius de historicis latinis C. III. p. 732) und des Paters Ludwig Sassen, damals (1743) Priors im Predigerkloster zu Soest, zu Statte kamen.

Grundsätze er sowohl in Schriften als in scholastischen Disputationen eifrig bekämpfte. Seine Bemühungen waren jedoch ohne Erfolg. Die fanatisirten Böhmen erhielten die Oberhand und nöthigten ihn mit vielen anderen Deutschen, Prag zu verlassen. Er begab sich nun nach Eöln, wo er 5 Jahre lang Regens der Studien war und 1417 zum Decan der theologischen Facultät an der Universität gewählt wurde. Später war er Glaubens-Inquisitor in den Dioecesen Eöln, Bremen und Paderborn; denn er nennt sich selbst in einer seiner Schriften: *Jacobus de Susato, Ord. Fratrum prædicatorum et Theologiæ professor, ac per provinc. Coloniens. dioec. Bremens. et Paderbornens. hæreticæ pravitalis inquisitor*. Der besonnene und darum erfolgreiche Eifer, womit er dies Amt verwaltete, soll ihm den Ruf als Reichthümer des Königs von Spanien zuwege gebracht haben.²⁾ Er scheint aber denselben entweder nicht angenommen oder doch bald wieder aufgegeben zu haben, indem er sich in das Kloster zu Soest zurückzog, wo er seine Muße zur Ausarbeitung zahlreicher Schriften verwendete. Ueber seine Thätigkeit als Inquisitor, gab er in einem besondern Werke: *de officio inquisitionis* ausführliche Nachricht. Als Pabst Martin V. 1422 von den bewährtesten Lehrern der Theologie Gutachten darüber einforderte, ob es erlaubt sei Gefälle und Jahrrenten zu veräußern? gab auch Jacobus, als Professor der Theologie zu Eöln, mit Bezug auf eine frühere Constitution des Pabsts Innozenz, ein so gründliches Votum für die bejahende Meinung ab, daß es Buläus in seiner Geschichte der Universität Paris wörtlich aufzunehmen der Mühe werth hielt. Zuletzt war er Reichthümer und Rath des Erzbischofs Diebrichs II. von Eöln, als welcher er, so lange er lebte, einen so wohlthätigen Einfluß auf dessen Entschlüsse übte, daß man glaubte, die übereilten Maaßregeln, welche der Erzbischof später zur Besteuerung der Soester Bürger traf und wodurch er die unglückliche Soester Fehde veranlaßte, die zuletzt die Trennung der Stadt vom Herzogthum Westfalen, zu ihrem und des Landes gleich großen

²⁾ So berichtet v. Steinen; Hartzheim scheint aber die Sache zu bezweifeln.

Schaden bewirkte, würden nicht zur Ausführung gekommen sein, wenn Jacobus damals noch gelebt hätte. Er starb nämlich, nachdem er 50 Jahre im Orden gelebt, mit rastloser Wirksamkeit für die Aufgabe seines Lebens gearbeitet und seine körperlichen Kräfte erschöpft hatte, im J. 1440.³⁾

Von seinem Fleiße sowohl als von seiner umfassenden wissenschaftlichen Ausbildung geben die vielen Schriften Zeugniß, welche er über theologische, philosophische und historische Gegenstände und zwar in der weitesten Ausdehnung dieser Disciplinen verfaßte. Die meisten derselben wurden bis zum Jahre 1743 im Dominicanerkloster zu Soest aufbewahrt und sind uns wenigstens den Titeln nach aus Hartzheims bibliotheca Coloniensis bekannt. Es sind folgende: 1. *Commentaria in Matthæum*, in 4 partes distincta; 5 Folianten; — 2. *Commentaria in librum Ecclesiastici, Sapientis, Mathæi et epistolam ad hebræos* 1 Foliant; — 3. *Commentaria in Epistolam ad Titum* 2 Folianten; — 4. *Chronicon veteris testamenti* fol.; — 5. *Expositio missæ* fol.; — 6. *expositio super mare magnum*. fol.; — 7. *liber distinctionum secundum alphab.* 3 Folianten; — 8. *varia opuscula et tabulæ theologicæ* fol.; — 9. *In quatuor libr. Sententiarum* 2 Folianten; — 10. *de hæresi et hæreticis* ff. fol.; — 11. *formularium inquisition. hæreticæ pravitalis*; — 12. *Super postillas Thomæ Kirchstett.* fol. — 13. *de quatuor virtutibus cardinalibus* 4^o; — 14. *fabulæ moralizatæ*, 4^o; — 15. *parva Chronica ab orbe condito*, 4^o; — 16. *Sermones de tempore et sanctis*, 3 Bde. in 4^o; — 17. *Varii sermones*, 3 Bde. 4^o; — 18. *Expositio super Matthæum*, 4^o; — 19. *de origine et unitate ecclesiæ*, 4^o; — 20. *de exordio confirmatione et privilegiis ordinis nostri, usque ad ann. 1415*, 4^o. — 21. *Collecta quædam de conceptione b. M. V.*, 4^o; — 22. *Varia quæstiones scolasticæ*, 4^o; — 23. *de privilegiis ordinis prædicatorum*, 4^o; — 24. *super paternoster et decem præcepta*, 4^o; — 25. *Libri*

³⁾ v. Steinen schließt aus dem Umstande, daß die *Chronica Archiepiscoporum Coloniens.* mit dem Jahre 1420 endigt, daß auch das Lebensziel von Jacobus nicht weiter gereicht oder er doch damals Soest verlassen habe. Beides ist aber, nach den genaueren Nachrichten Hartzheims irrig.

distinctionum secund. alphab., 21 Bde. 4^o; — 26. Index super alphab., 4^o; — 27. sermones de tempore, 2 Bde. gr. 8^o; — 28. Conciones diversæ, 4^o; — 29. sermones de tempore et sanctis, 8^o; — 30. diversæ materiæ, 8^o; — 31. Varia opuscula, 8^o; — 32. Registrum super librum fratris Armandi, 4^o; — 33. Vitæ veterum Philosophorum et summa moralium, 8^o; — 34. Philosophia mariana, in qua per varias conclusiones laudes b. M. V. ordine alphabetico recensentur; — 35. Tractat. de hora mortis Christi.

Von allen diesen Werken ist keines gedruckt, auch jetzt vielleicht keines mehr vorhanden. Die Bibliothek des Soester Dominicanerklosters ist verkauft; die alten Manuscripte von Jacobus sind wahrscheinlich sämmtlich als veraltete Charteken verzettelt. Nur ein Volumen in gr. 8^o, vielleicht die Nummer 30 oder 31 des vorstehenden Verzeichnisses, hat sich erhalten und befindet sich jetzt in der Soester Stadtbibliothek. Dasselbe verdankt seine Erhaltung wahrscheinlich den historischen Arbeiten, welche es enthält; nämlich: 36. Chronicon ab origine mundi; eine Weltgeschichte, reichend bis auf Julius Cäsar; — 37. de origine regni francorum; hört mit Dagobert I. auf; — 38. Recensio regum Francorum; — 39. Chronologia comitum de Marka, reichend bis zum J. 1390; — 40. Chronologia Comitatus Hollandiæ; — 41. Chronicon Archiepi Colon. Friderici de Saarwerden; — 42. Vorrede zu einer Schrift, welche die Vitas pontificum enthalten sollte; — 43. Epistola Bernhardi de cura domestica; — 44. Commentarius in Pythagoræ præcepta et ænigmata; — 45. Historia Nectanebi in Ægypten, Fragment; — 46. Vita et scripta poetarum Virgillii, Statii, Ovidii, Horatii et Juvenalis; — 47. Historia omnium 70 discipulorum D. N. Jesu Christi. Der Vorrede zufolge geschrieben 1412; — 48. Prologus beati Hieronymi presbyteri illustrium virorum; — 49. Aurea bulla Caroli IV.; — 50. Tract. de modo observandi quodlibet interdictum per Johannem Andreæ. Diese und die vorige Nummer sind von einer anderen, wiewohl gleichzeitigen, Hand als der des Jacobus; — 51. Chronicon episcoporum Coloniensium, bis zum J. 1420.

Von diesen Stücken liefern wir nun die Nummern 39 und 51, als zu den Quellen unserer vaterländischen Geschichte gehörig; die Nr. 41 ist in Nr. 51 wieder verarbeitet und bedurfte daher keines besonderen Abdrucks. Da Jacobus so sehr viel schrieb, so schrieb er, zur Zeitgewinnung, mit außerordentlich vielen Abbreviaturen, weshalb seine Handschrift, obgleich nicht grade schlecht, doch sehr undeutlich und an einzelnen Stellen, besonders wo ihr Mober zu Hülfe gekommen, ganz unleserlich ist. Ueber den Werth seiner historischen Arbeiten mögen sich diese selbst aussprechen. Wir wollen hier dem Verf. wenigstens das Zeugniß nicht versagen, daß er sie durch Zusätze und Aenderungen von Zeit zu Zeit bereichert und verbessert hat und daß sie, je näher er seiner eigenen Zeit kömmt, auch an Werth zunehmen.

Anno dominice incarnationis 94 sub Domitiano imperatore, sanctus Maternus primus sedem pontificalem Agripine Coloniensis ecclesie adeptus, Treuerorum quoque et Tungrorum pariter episcopus,⁴⁾ sedit annis 40 et diebus 40. Quarum terrarum populos idem beatus Maternus predicatione sancta conuertit ad fidem domini nostri Jesu Christi. Obiit autem in Colonia anno dni. 134, cujus corpus miraculose translatum fuit Treuerim et ibi sepultum. Nam post ipsius sancti viri obitum, Treuerenses et Tungerenses, quorum insimul fuit episcopus, profecti Coloniæ, singuli corpus sui pontificis repetebant, in qua quidem disceptatione, hortatu angeli dei, in specie cujusdam senis honorabilis apparentis, funere sancti viri cuidam nauicule imposito, sine remige et absque nauclero, contra impetum Reni fluuii, nauicula ipsa sursum diuino miraculo ferebatur et in breui hore spatio miliari confecto, stante ad litus nauicula, in loco qui postmodum propter tristitiam Coloniensium, suo pastore fraudauit.

⁴⁾ In marg. steht: Tempore istius fecerunt Treuerenses subterraneum vini ductum a Treueri vsque Coloniæ, per quem magnam copiam vini Coloniensibus amicitie causa misere. Hys diebus venit Treuerim sanctus Nazarius predicans Christum à infelicissimo imperatore Cornelio, Domitiano Imperatori delatus est.

torum, Ruwenkyrchen est vocatus, sed nunc mutato nomine Roydenkerchen dicitur. Treuerenses beati viri reliquias receperunt et ad ciuitatem suam Treuerim apportantes, in domino sepulture tradiderunt. Baculus siquidem sancti Petri apostoli, quo dictus S. Maternus, prout in ipsius habetur legenda, fuerat a morte suscitatus, hoc modo postmodum Treuerensibus est ablati. Nam dum S. Seruatius Tugurenensis et Trajectensis episcopus, in spiritu diuinitus cognouisset, vniuersas Gallie ciuitates per Attylam Hunnorum regem esse vastandas et ecclesias incendendas, preter ecclesiam s. Stephani Metensem, et ipse hoc Treuerensibus et aliorum locorum fidelibus nunciasset, omnes reliquias sanctorum Treuerensium vna cum dicto baculo s. Petri ad prefatam bti. Stephani ecclesiam Metis transtulerunt. Sed post vastationem predictam Hunnorum, pace reddita ecclesiis et primarie ipsi Treuerensi, omnes suas reliquias, preter dictum baculum à Metensibus receperunt, posteriori vero tempore, regnante magno et primo Ottone, Bruno frater ejusdem Ottonis, Coloniensis archiepiscopus, magna fretus potentia, dictum baculum à Metensibus extorquens, ipsum Coloniensi ecclesie dono dedit. Sed postea ad instantiam bti. Egberti Treuerensis archiepi, Barinus coloniensis archiepi dictum baculum secans per medium, superiorem partem sibi retinuit reliquam partem Treuerensibus remisit. Fuit autem dictus btus. Maternus discipulus bti. Petri apostoli et per ipsum cum bto. Eucharico et s. Valerio de discipulis in Gallias ad predicandum ibidem christi fidem destinatis, qui et tres sancti viri predicti, dicuntur fuisse ex numero 72 discipulorum. Cetera acta et gesta sti Materni, in legenda ipsius et sanctis libris plenius continentur.

Post obitum siquidem s. Materni, vsque ad tempora s. Seuerini qui 2 do. loco successit in pontificatu Coloniensis ecclesie, in 314 annis nulli reperiuntur in Coloniensi ecclesia episcopi prefuisse, ⁵⁾ de quo apud diuersos varie

⁵⁾ Mit den Angaben unseres Jacobus stimmen die älteren Verzeichnisse der kölnischen Bischöfe, z. B. die bei Böhmer fontes rerum germanicarum II. 271, 282, III. 340. Fünque z. B. Crombach Ser.

sunt conjecture, vel quod forte ciuitas Coloniensis in paganismum fuerit relapsa, vel quod, si qui eidem profuerint episcopi, fuerint occulti propter metum persecutionis fidei christiane vel forte quod Treuerenses Coloniensem ecclesiam cum sua rexerunt vsque ad tempora imperatoris Theodosii 2, cujus imperii tempore pontifices Galliarum, congregati in concilio, quandam Eufratem arrianum, qui Coloniensem ecclesiam de facto occupauerat, solempniter deposuerunt, substituentes in locum ipsius beatum Seuerinum.

Sub imperio Theodosii 2. cujus imperium incepit sub anno dni. 427, cum ecclesia Coloniensis variis hereticorum perturbationibus lacerata, post b. Materni obitum absque certo et nominato presule stetit per annos 414, sicut habetur in precedentibus, successit 2^o. loco in regimine ipsius s. Seuerinus (ao. dni. 448) cujus sanctitas et vita simul et tempora, que in scripturis habentur satis clara et nota, cujus corpus sepultum est in ecclesia Colonie sui nominis, quam ipse in honorem ss. Cornelii et Cypriani viuens construxerat et collegium fratrum ad seruitium diuini cultus in ea instituerat, clarens virtutibus ac miraculis, in summa habetur reuerentia et honore. ⁶⁾

Tertio loco successit in pontificatu Coloniensis ecclesie b. Euergislus. Hic b. Seuerini discipulus, qui et in

episcoporum Colon. ad cap. ult. Lib. I. histor. Ursulanæ, Stangefol annal. circuli Westphalici Lib. I. ad ann. 130, 175 und nach ihnen Mörkens conatus chronologicus ad catalogum episcoporum etc. Colon. p. 18 sqq nennen als die nächsten Nachfolger von Maternus, der nach ihnen 115 Jahre alt geworden und nach 40jährigem Regiment den 14. Septbr. d. J. 128 gestorben sein soll, folgende: Paulinus † 4. Mai 170. — Marcellus oder Charentius † 4. Septbr. 200. — Aquilinus † 238. — Leualbus oder Clematius † 280. — Maternus II. † 315. — N. wurde 346 wegen Häresie entsetzt. — Euphrates † 355; worauf dann Seuerin folgte. Gute Ausführungen über die älteren Verhältnisse der kölnischen Kirche und ihre ersten Bischöfe, finden sich bei Cramer de veterum Ripuariorum et præcipue eorum Metropolis Colonie statu civili et ecclesiastico, a prima gentis origine ad annum 752. Bonnæ, 1784 4°. (Der gelehrte Verf. Benedictiner und Professor an der Universität zu Bonn, war ein Westfale aus Balve. Nähere Nachrichten von ihm bei Seibert westfälische Beiträge zur deutschen Geschichte. I. 132), sohan v. Blum die Lage der kölnischen Kirche in den ersten Jahrhunderten ihrer Entstehung etc. bis 782. Bonn, 1788, 4°. — ⁶⁾ Nach den in der vorigen Note zuletzt genannten Schriftstellern, † Seuerin nach 40jährigem Regiment 23. Octob. 403.

. . . . Martini episcopi ymnum angelicum cum suo ordinis magistro. Hic postea apud Tungrynum quod et Octauia dicitur, cum illuc ad predicandum et instruendum in fide populum visitaturus accessisset, martirio est coronatus; Cujus vita, sanctitas et gesta in scripturis satis sunt nota. Corpus autem ipsius postmodum per Brunonem coloniensem archiepiscopum sub imperio Ottonis I. cujus frater ipse Bruno fuit, Coloniā est translatum et in ecclesia s. Cecilie honorifice tumulatum, clarens miraculis cum digna reuerentia colitur et veneratur.⁷⁾

4^o. loco successit in cathedra Coloniensis ecclesie Solinus, vel Solatius.⁸⁾

5^o. loco successit Symoneus vel Summoneus.⁹⁾

6^o. loco successit Remedius.

7^o. loco successit s. Cunibertus sub imperio Heraclii, qui cepit imperare anno dni. 612 et filii ejusdem Constantini III. qui cepit ao. dni. 639, et nepotis Constantini IV., qui cepit imperare ao. dni. 642, et Dagoberti I. regis Francorum et filii ejusdem, regis Sygiberti. Qui quidem s. Cunibertus, Gallonis incliti ducis Lotharingie filius, sedit in pontificali cathedra annis 40. Hic conuentum fratrum instituit, fundans ecclesiam in honorem s. Clementis extra muros Colonienses et magnifice possessionibus dotauit, qui hodie est intra muros et mutato nomine dicitur ecclesia s. Cuniberti. Et nobile opidum Susatum ad possessiones Coloniensis ecclesie acquisiuit. Sepultus in dicta sui nominis ecclesia et multis choruscans miraculis et multis ecclesiis in vita largiens elemosinas, beate vite exemplum, prout in legenda sua et scripturis sanctis inuenitur, fidelibus posteris reliquit. Cui etiam s. Cuniberto prefatus Dagobertus inter reges Francorum primo virtutibus et fama nominatissimus, filium suum Sygibertum sibi postea in Francorum regno succedentem, in annis adhuc adolescentie constitutum, tan-

7) Evergistus † 24. Octob. 418. — 8) Mörkens bemerkt, daß von Anderen vor Solinus † 470, noch eingeschaltet werde: Aquilinus II. † 440. — 9) Nach Simonäus † 30. Sept. 500, folgen bei Mörkens erst: Domitianus † 560. — Caräternus † 580. — Ebreghisus † 600 — und dann Remedius † 18. Jan. 622.

quam nutricio commisit et Coloniā direxit conciliis et ductu ipsius industria regnaturum.¹⁰⁾

8^o. loco successit Bocaldus vel Bochadus sub Sigeberto rege Francorum.¹¹⁾

9^o. loco successit Stephanus temporibus Theodorici pr. reg. Francorum.¹²⁾

10^o. loco successit Aldewinus sub predicto rege Francorum.¹³⁾

11^o. loco successit Gysso temporibus Lodewici III. Francorum regis et (sub) Hilderico I.¹⁴⁾

12^o. loco successit in pontificatu Anno primus, temporibus Dagoberti II. reg. Francorum. Hic est sepultus in Colonia in ecclesia s. Seuerini.¹⁵⁾

13^o. loco successit Pharamundus sub jam dicto Francorum rege Dagoberto II.¹⁶⁾

14^o. loco successit Agilolfus sub Reginfredo et Hilderico regibus, Karolo quidem Martello, qui fuit auus Karoli magni et filius Pipinii II. qui et Pepinius grossus dicebatur, tunc principatum regni Francorum vna cum dictis Francorum regibus administrante. Huius s. Agilolfi concilio, dum prefatus princeps Karolus Martellus cuncta disponit, suborta inter prefatos Reginfridum et Hildericum fratres, reges Francie et dictum Karolum principem, pro principatu Francorum discordia et concurrentibus ad arma partibus, prefatus s. Agylolfus per dictum Karolum, pro pace componenda mittitur, et in partibus Ardenie juxta monasterium Malmardiense vbi exercitus Francorum consistebat, per satellites Francorum occiditur et martirio coronatur. Cujus etiam vita virtutes et acta, in legenda ipsius et sacris libris lucide continentur. Corpus ejusdem s. viri translatum Co-

10) Cunibert † nach 40jähriger Regierung 12. Nov. 663. Er ist wohl mit Grunde als der erste anerkannte Erzbischof von Köln zu betrachten. Cramer l. c. p. 100. vergl. mit den weiteren Ausführungen bei v. Bium a. D. S. 22. fg. — 11) Bocalbus † 674. — 12) Stephanus † 12. Febr. 680. — 13) Albewin oder Abetwin † 695. — 14) Giso oder Guiso † 708. — 15) Anno I. † 24. Dec. 709. — 16) Pharamund † 711.

loniam, in ecclesia s. Marie ad gradus clarens miraculis, a christi fidelibus cum deuotione maxima veneratur.¹⁷⁾

15^o. loco successit in episcopatu Coloniensi, Ranganfredus vel Regynfridus sub Theoderico II. et Hilderico II. anno domini 754.¹⁸⁾

16^o. loco sedit in cathedra pontificali Coloniensis ecclesie Hildegerus, sub Pipino III. filio Karoli Martelli, qui etiam Pipinus nanus dicebatur, qui depulso a regno, per optimates regni Francie, Hilderico inutili et desidioso, autoritate Zacharie pape, in regem Francorum fuit sublimatus, de quo genitus est Karolus magnus. Iste siquidem Hildegerus, cum dicto Pipino Francorum rege, cum magno exercitu contra Saxones dimicante et vsque ad flumen Weseram proficiscente, in expeditione dicti exercitus, cum eodem Pypino militans extitit interfectus.¹⁹⁾

17^o. loco successit in episcopatu Coloniensi sub dicto Francorum rege Pypino Berthelinus et sedit annis decem.²⁰⁾

18^o. loco sub Karolo magno Romanorum imperatore et Francorum rege sedit in cathedra Coloniensis ecclesie Ricolfus annis 22.²¹⁾

19^o. loco sub eodem Karolo et filio ipsius Ludowico I. rexit ecclesiam Coloniensem Hildeboldus annis 34, qui etiam dictum Ludowicum vnxit in regem Romanorum.²²⁾

20^o. loco sub dicto Ludowico I. sedit in episcopatu Haltebaldus annis 12, vel Hadebaldus ao. dni. 863.²³⁾

21^o. loco rexit Colonie pontificalem cathedram Guntharius sub Ludowico II. et Lothario II. fratribus impera-

17) Agilolph's Bischof seit 712 und wie Einige (bei Blum S. 22) wollen, durch Weihe des Papp's Gregor III. seit 1717 der erste kölnische Erzbischof, † 31. März 717. Man vergl. aber die Note 10. — 18) Ranganfred † 1. Octob. 747. — 19) Hilbege † 753, bei Wörden's folgt ihm erst: Hilbebert † 28. Juni 762 und dann Bertholin. — 20) Bertholin oder Berthelm † 5. Febr. 772. — 21) Ricolf † 782. — 22) Mit Hilbebold beginnt Moser Onomasticon p. 28. seit b. S. 800 die Reihe der kölnischen Bischöfe. Derselbe kam zur Regierung 784 und † 3. Sept. 819. — 23) Hadebald wurde Erzbischof 819 und † 842. Auf ihn folgte Hilbewin 842 und † 27. Sept. 849. Da er aber die päpstliche Confirmation nicht erlangte, so war eigentlich Sebivacanz bis 850, wo Wintther folgte.

toribus, cujus Guntharii dum Lotharius predictus habens sororem concubinam nomine Waltradam, volensque vxorem legitimam nomine Thebergam dimittere et eidem in matrimonio superducere prefatam Waltradam et ad inductionem dicti Guntharii falso fuisset contra dictam Thebergam compositum crimen incestus et hoc per eundem Guntharium et Theugdum Treuerensem archiepiscopum fuisset synodica sententia confirmatum, dicti ambo archiepiscopi per Nycolaum 1^{um}. papam fuerunt depositi, de qua depositione habetur in decretis . . . contra Theugdum etc.²⁴⁾

22^o. loco (ao. dni. 870) sub Karolo III. qui dicebatur junior et fuit nepos Luodowici I. et cognomento pij et sub Arnulpho imperatoribus, tenuit episcopatum Coloniensem Willibertus annis 20, qui et dedicauit ecclesiam s. Petri in Colonia antiquam, in qua similiter habuit sepulturam.²⁵⁾

23^o. loco (a. d. 889) sub dicto Arnulpho, Lodowico III. et Conrado I. necnon Hinrico I. imperatoribus, sedit in ecclesia Coloniensi Hermannus archieps, cognomento pius, annis 35 in dicta ecclesia s. Petri tumulatus.²⁶⁾

24^o loco (a. d. 924) sub Hinrico I. supradicto et Ottone I. imperatoribus prefuit ecclesie Coloniensi Wycfredus annis 25. Iste Wicfridus fuit de Juliaco et erat frater Godefridi quondam comitis Juliensis.²⁷⁾

25^o. loco (a. d. 946) successit ecclesie Coloniensi in cathedra Bruno I. sub Ottone primo et magno imperatore, cujus idem Bruno fuit frater germanus, sedens annis 12.

24) In margine ist nachgetragen: Hic fuit à Nycolao papa excommunicatus ob hanc causam; nam Ludowicus imp. filius Caroli 3ⁱⁱ. habuit filium nomine Lotharium, cui Ytalie regnum commisit, qui Lotharius diuino amore succensus, regnum reliquit filio suo Lothario et Prumie monachum se fecit. Iste Lotharius habuit concubinam, nomine Waltradam Guntheri episcopi sororem, quam instinctu prefati episcopi legitime vxori sue Tyberge superduxit, ob quam causam idem Guntherus a papa excommunicatus est, verum post interdictum episcopale officium, pecunia ductus, Romam veniens minime reconciliari valuit; qui dum contumax apud Xanctum diuinum officium usurparet, feritur ab angelo dni. sacris vestibus exutus, ante Altare domini occisus. Günther wurde Erzbischof 20. April 850 und entsetzt 30. März 864. Nach ihm Sebivacanz bis 870. — 25) Willibert Erzbischof seit 7. Januar 870, † 11. Sept. 889. — 26) Hermann I Erzbischof, 890, † 11. April 920. — 27) Wigfried Erzbischof, 925, † 9. Juli 953.

Hic Bruno factus episcopus sponsam inclitam Coloniam a jugo ancillari excussit, frenum tributi ejus soluit ac libertati eam pristinae donans, primus in ea glorie inseruit. Preterea imperatore fratre ejus ytaliam itinerante, Galliarum procuratione sibi delegata, terram a latrociniiis usque quaque purgans, Francis rebellantibus bellum intulit et adepta victoria, urbem Parysiensem insignem cepit et thesauris spoliavit. Ipse et ducem Lotharingie latrocinantem, bello victum, in vincula coniecit et iudicio fratris reseruatam, per sententiam dicti imperatoris et principum, ducatum Lotharingie Coloniensi ecclesie acquisiuit; cum ante hec tempora archiepiscopi Colonienses non iudicio gladii temporalis sed tantummodo baculi pastoralis iurisdictione vsi fuissent. Idem et castrum Tuitiense propter aduersitatem rebellantium confregit, pontemque ultra Renum fluuium ex aduerso Colonie deductum, propter frequentia latrocinia in eo commissa deiecit, corpora sanctorum Euergisli, Patrocli, Elifii et Priuati, de diuersis locis collecta, Coloniā transtulit vna cum baculo sti Petri apostoli et cathena; multas ecclesias, alias quidem a fundamentis erexit, alias possessionibus dotauit, alias dirutas reparauit ad vltimum cenobium s. Panthaleonis extra muros Colon. instituit, vbi sepultus feliciter in domino requiescit. Ipse quoque primus Coloniā a tributis liberam esse fecit.²⁸⁾

26^o. loco (ao. dni. 963) sub dicto Ottone I. imperatore tenuit cathedram archiepiscopalem Coloniensem Volchmarus annis 4.²⁹⁾

27^o. loco (ao. dni. 969) successit eidem in sede pontificali sub dicto Ottone et filio ejusdem II., sedens annis 7, vir valde religiosus nomine Gero, qui instituit abbatiam in Gladbach, sepultus Colonie in ecclesia s. Petri. Iste Gero per Warinum successorum suum, vt dicitur, viuus fuit sepultus, laborauit enim idem episcopus Gero infirmitate capi-

²⁸⁾ Bruno I. Herzog v. Sachsen, Erzbischof 30. August 953, † 11. October 965. — ²⁹⁾ Volkmar Erzbischof. 965, † 18. Juli 969.

tis ita, vt sepe per aliquot dies jaceret sine sensu et illo modo sepultus interficitur.³⁰⁾

28^o. loco (ao. dni. 976) sedit in cathedra pontificali Coloniensis ecclesie sub Ottone II. Warinus annis 19, qui de facto suo, scilicet quod antecessorem suum viuus sepe-lisse dicebatur, penitens, impetrata a dno. papa indulgentia, cenobium s. Martini in Colonia collapsum reparauit et emendauit et nationi Scothorum in perpetuum tradidit; qui etiam partem baculi s. Petri per medium secans, partem superiorem ecclesie Coloniensi retinuit et partem inferiorem tradens et restituens ecclesie Treuerensi.³¹⁾

29^o. loco (ao. dni. 994) sub Ottone III. sedit in cathedra Coloniensis ecclesie Euergerus annis 15, sepultus in ecclesia s. Petri.³²⁾

30^o. loco (ao. dni. 1009) sub dicto Ottone III. et Hinrico II. successit in pontificatu Coloniensis ecclesie s. pontifex Heribertus, annis viginti vno, cujus vita et sanctitas et miracula, in ipsius legenda habentur, de cuius tamen gestis aliquid placet adnotare. Fuit namque idem s. Heribertus exutus cum dicto Ottone imperatore in ytalia. In archiepiscopum est electus et accepta ab ipso imperatore, qui multum sibi fauebat inuestitura, annulo scilicet et baculo, auctoritate dni. pape in archiepiscopum Coloniensem extitit consecratus. Cum autem aliquo tempore imperatore de Ytalia recedente stetisset in precibus, reuertente iterum imperatore in Ytaliā, habuit in comitatu dictum s. Heribertum, de cuius precibus et concilio multum confidebat, habito siquidem in via de animarum salute familiari colloquio, in hoc vterque conuenerunt, imperator et archiepiscopus, quod is eorum qui primo sospes reuertetetur ad patriam, edificare deberet decentem conuentum, in honore dei genitricis Marie, ad quem et perficiendum larga dicto pontifici predia tradidit imperator. Ipso vero imperatore, non longe postquam urbem ingressus fuerat, Rome defuncto,

³⁰⁾ Gero Markgraf der Saaxen, Erzbischof 969, † 28. Juni 976. — ³¹⁾ Warin Erzbischof. 976, resignierte 984. — ³²⁾ Euerger Erzbischof 984, † 11. Juni 999.

corpus ipsius per dictum s. Heribertum, de hac re adhuc in vita per dictum imperatorem adjuratum, fuit translatum Aquisgranum et ibidem in ecclesia beate virginis Marie honorifice tumulatum. S. itaque Heribertus, sponsonis quam imperatori in via fecerat non immemor, edificauit et instituit abbatiam Tuitiensem, in honore bte. virginis, vbi et postmodum sepultus, in domino feliciter requiescit, miraculis choruscando. Exuto igitur sicut supradictum est, Ottone imperatore in Ytalia et Hinrico II., absente adhuc s. Heriberto, ad imperium electo, habuit idem Hinricus imperator prefatum s. Heribertum diu suspectum super eo, quod primo electionis sue tempore, dum insignia imperii apud se haberet, dyadema regni in alium transferre temptauerit. Mansit ergo inter seruos dei, imperatorem scilicet et s. Heribertum, simulate pacis longa discordia et dum imperator archiepiscopo multa ad rem non pertinentia grauius sepe inponeret, que archiepiscopus tamen sustinuit patienter, tandem ipse imperator adueniens Coloniam et indignantem contra archiepiscopum gerens animum, ab ipso tamen archiepiscopo fuit officiosissime receptus. Cum autem nocte sequenti imperator sompnum caperet, vidit sibi astare personam aspectu terribilem, sacerdotali infula decoratam et sibi comminando dicentem, ne quidquam sinistri contra seruum dei Heribertum ulterius moliretur. In crastinum ergo Augustus in throno residens et ex industria per internuncios immensam pecuniam ab archiepiscopo exigens, quod tamen in animo non habebat, dum archiepiscopus ad eum ingrederetur et mestis deploraret calumpnias, quas ab eodem innocens pateretur, astantibus et nonnullis animum imperatoris contra archiepiscopum inflammantibus ad indignationem, ad hec Augustus surgens de throno prorupit et in amplexus et oscula sti viri et confessus est, se fuisse malorum concilio deprauatum et pro commissis veniam supplicans expetiuit. Dum ergo essent osculo pacis federati, erubescens aduersarii delabantur et imperator atque archiepiscopus iuxta se in solio collocarunt de negotiis reipublice tractatari. Sequenti vero nocte, dum archiepiscopus pius matutinas in ecclesia solus

in oratione persisteret, obseruata hora congrua, vno duntaxat comite clerico, clamide pedibus aduoluit, confitens humiliter in eum se peccasse et ita cessauit inter eos tota discordia, nullo rancoris vestigio remanente.³³⁾

31^o. loco (ao. dni. 1031) sub Conrado II. sedit annis 15 in cathedra Colon. ecclesie Pylegrinus. Hic instituit collegium sanctorum apostolorum in Colonia et ecclesiam prius a s. Heriberto inceptam, feliciter auxit et consummauit, vbi et sepultus in domino requiescit.³⁴⁾

32^o. loco (ao. dni. 1035) sub Hinrico III. imperatore prefuit Colon. ecclesie annis 20, Hermannus II. Coloniens. archiepiscopus cognomento nobilis, sepultus in ecclesia s. Petri. Hic ecclesiam s. Seuerini ex vetustate collapsam renouauit et ampliauit. Ad istum Hermannum archiepiscopum Coloniensem, Franco scolasticus Leodiensis, et scientia literarum et morum probitate clarens, scripsit librum de quadratura circuli, de qua re Aristoteles ait circuli quadratura si est scibile, sciam quod mundum est; illud vero scibile est, quod consecrauit ecclesiam Goslariensem scil. Hermannus anno XI. Henrici III.³⁵⁾

33^o. loco (ao. dni. 1056) successit in pontificatu Coloniensi s. Anno II. sedens sub Hinrico III. qui et eundem ad pontificatum promouit et sub Hinrico IV. imperatoribus annis 20. Hic sanctus vir Anno, natione de Dassele, cum adhuc esset in statu minori et prepositus Goslariensis, in expeditione exercitus, quod Hinricus III. ad Pannonias contra Vngaros rebelles imperator duxit, imperatorem comitans, in bello cum iisdem Vngaris commisso, dicitur fortius omnibus dimicasse. Ipse jam mortuo dno. Hinrico 3^o. et filio ejusdem Hinrico IV. adhuc paruo 5^{um} vix agente annum per patrem, in successorem regem designato et matri sue Agneti auguste, per optimates regni ad educandum commutato, eundem Hinricum annuentibus nonnullis regni princi-

³³⁾ Heribert Graf v. Rothenburg wurde gewählt im Juli oder August und bestätigt 25. Dec. 999, † 16. März 1021. — ³⁴⁾ Piligrin Erzbischof. 1021, † 25. August 1036. — ³⁵⁾ Hermann II., Pfalzgraf, Erzbischof 1036, † 11. Febr. 1056.

pibus, vna cum lancea et aliis regni insignibus, ab ipsa matre augusta per vim abstraxit et in suam recipiens commendam, Coloniam secum adduxit. Idem quoque vir dei commendabat et sancte vite instituit celebres congregationes, primam s. Marie ad gradus in Colonia, 2^{da} ad s. Georgium ibidem, 3^{ia} in monte Syberg vbi etiam requiescit, 4^a in Thuringia, in loco qui dicitur Saluelt, 5^a in Westphalia in loco qui dicitur Grascop. Transtulit quoque idem vir sanctus corpora gloriosorum duorum martyrum, sanctorum Ewaldorum in ecclesiam s. Cuniberti Colonie dudum sepulta et ea de neglectis loculis recolligens, in capsis auratis, decenter cum reuerentia reponens, fecit eorumdem memoriam esse celebrem sub anno dni. 1074. 5^o. nonis mensis octobris. Cetera sanctitatis ejusdem et vite atque doctrina ejus et miraculorum plurima celebris memorie insignia, patent in legenda ipsius et in scripturis sanctis que apud multas ecclesias auctentice reseruantur; sepultusque est in Syberg.³⁶⁾

34^o. loco (ao. dni. 1076) sub dicto Hinrico IV. tenuit sedem episcopalem Coloniensem Hyldolphus 3 annis. Hic fuit capellanus Hinrici IV. imperatoris, sepultus in ecclesia s. Petri.³⁷⁾

35^o. loco (ao. dni. 1091) sub eodem Hinrico IV. imperatore sedit in pontificali sede coloniensi Sygewinus annis 10. major ecclesie decanus, sepultus in ecclesia s. Petri.³⁸⁾

36^o. loco (ao. 1102) sub Hinrico IV. suprascripto, preuit Coloniensi ecclesie Hermannus III. qui diuite cognomento vocabatur, annis 10 et mens. 6, sepultus in capitolio Sigebergensi.³⁹⁾

³⁶⁾ Anno II. gehörte nicht zu der Familie v. Dassel, sondern war ein Herr von Hohenland und Sonnenberg, geboren auf der Burg Steußlingen in Schwaben. Stälin Wirtembergische Geschichte I, 566. Umständlichere Nachricht von seiner Familie gibt Mooyer: Anno II. der Heilige, Erzbischof von Köln; in der Zeitschrift für westfälische Geschichte. VII, 39. Er wurde Erzbischof 3. März 1056, † 4. Dez. 1075. — ³⁷⁾ Hilboldf Erzbischof 6. März 1076, † 20. Juli 1079. — ³⁸⁾ Sigewin Erzbischof 1079, † 31. Mai 1089. — ³⁹⁾ Hermann III. Graf v. Nordheim, Erzbischof. im Juni 1089, † 21. Nov. 1099.

37^o. loco (a. 1112) sub prefato Hinrico IV. (Hinrico V.) et Lothario III. imperatoribus sedit in pontificatu ecclesie Coloniensis Fredericus I., 36 annis. Iste prefatum Lotharium vna cum vxore sua Rixa, Colonie vnxit in regem. Ipse quoque plus ordinatione Henrici IV. imperatoris suprascripti, quam electione priorum fuit in archiepiscopum ordinatus. Nam vsque ad hec tempora imperatores inuestituram annuli et baculi concedere consueuerunt. Idem quoque contra innumeram multitudinem Sweuorum et Bauarorum, parua licet manu, in campis Andernaci confligens, feliciter triumphauit; fundauit autem monasterium in Rolandes verde et cellam in Remago, sepultus in monasterio Syberg.⁴⁰⁾

38^o. loco (a. 1132) sub Lothario III. imperatore, cepit sedem ecclesie Coloniensis Bruno II. prius prepositus sti Gereonis, filius Adolphi I. Comitis de Altena, repulsa canonica electione priorum, de Godefredo preposito Xantensi facta, per violentiam, fauore imperatoris, in cathedram pontificalem Coloniensis ecclesie, in sui perniciem intrusus, sedit annis 6; qui dictum Lotharium imperatorem in expeditione armati exercitus in Italiam comitatus, apud Barum ciuitatem Italie obiit, sepultus ibidem. Hic construxit cenobium veteris montis.⁴¹⁾

39^o. loco successit in pontificatu Coloniensi Hugo, prius major decanus, qui per Innocentem II. papam in archiepiscopum Coloniensem consecratus, paucis funxit diebus. Imperatorem similiter in Italiam comitatus apud dictam ciuitatem Barum defunctus et iuxta antecessorem suum Brunonem tumulatus.⁴²⁾

40^o. loco (a. 1138) sub Conrado III. sedit in cathedra Coloniensis ecclesie Arnoldus I. annis 11, qui fuit prius prepositus ss. Apostolorum, cum accusatus de Symonia, quia in concilio per Eugenium papam apud Remis celebrato

⁴⁰⁾ Friedrich I. v. Kärnten, Markgraf v. Friaul, Erzbischof. 1099, † 25. Octob. 1131. — ⁴¹⁾ Bruno II. Graf v. Altena-Berg, Erzbischof. 25. Dez. 1131, † 29. Mai 1137. — ⁴²⁾ Hugo Graf v. Sponheim, Erzbischof. im Mai 1137, † 1. Juli 1137.

non affuit, ab eodem Eugenio fuit depositus, ipse vero, cum archiepo Moguntino similiter deposito, accedens pro sua restitutione Romam, archiepo Moguntino gratiam optinente, cum tamen ipse Arnoldus multa offerret, gratiam optinere non valuit.⁴³⁾

41^o. loco (a. 1151) sub Frederico I. imperatore, rexit ecclesiam Colon. Arnoldus II. annis 5. prius major prepositus, qui fuit Frederici predicti imperatoris cancellarius, ecclesiam S. Clementis in Ryndorp Colon. dyocesis, vbi et sepultus requiescit, multis ornamentis decorauit.⁴⁴⁾

42^o. loco successit (1156) in dicte Coloniensis ecclesie cathedra Fridericus II. natione de Dassele,⁴⁵⁾ ecclesie s. Georgii prepositus, qui propinquorum intrusione et juniorum de clero electione, exclusa canonica electione de Gerharo preposito Bunnensi facta, Coloniensem ecclesiam assecutus, imperatorem in Ytaliam comitatus, ab Adriano papa IV. consecratus, in pontificatu vixit duobus expletis annis. Obiit in Papia, cujus ossa inde translata, in monasterio montis veteris Coloniensis dyocessis sunt sepulta. Iste Fridericus castrum Randerode, propter rebellionem destruxit et solo coæquauit.

43^o. loco (a. 1159) Coloniensis ecclesie sedem tenuit sub Frederico I. imperatore Reynaldus prepositus Hildensemensis, similiter natione de Dassele ad petitionem Coloniensium assecutus. Vir omni probitate conspicuus, dicti imperatoris cancellarius, ipsum imperatorem in Ytaliam comitatus, sedit annis octo. Cum autem iste dictus Reynaldus vna cum prefato Frederico I. rem publicam romani imperii per multas sollicitudines et infatigatis laboribus viriliter disponeret, accidit quod frater ipsius imperatoris, Conradus palatinus, Lodewicus lantgravius Thuringie, Fridericus dux

⁴³⁾ Arnolt I. v. Randerode oder Graf v. Cleve, Erzbischof 1137, entsiebt 1151, † halb darauf 3. April. — ⁴⁴⁾ Arnolt II. Graf v. Biele, Erzbischof noch vor 15. Apr. 1151, † 14. Mai 1156. — ⁴⁵⁾ In margine ist von derselben Hand nachgetragen: hic fuit filius Adolphi 2^{di}. Comitis de Altena. Friederich II. Graf v. Altena-Berg, Erzbischof i. J. Juli 1156, † 15. Dez. 1158.

Alemannie, filius olim Conradi III., Coloniensem archiepiscopatum in absentia dicti pontificis hostiliter inuaderent et accepto inter se occulte concilio, vt pro libitu terras ecclesie predari et percurrere possent, montem illum, vbi nunc castrum Rynegge est positum, occupare intendebant. Quod cum industriam prefati dni. Reynaldi Archiepiscopi, tunc cum imperatore in ytalia existenti non lateret, ipse conceptum et factum huiusmodi Philippo majori decano, qui episcopatu eidem Reynaldo successit et fidelibus ecclesie per nuncios significans, montem eundem per ipsos preoccupari mandauit, quod et factum est; et sic dicti principes se preuentos sentientes, bellum ad feriam 2^{dam} in rogationibus, in campo Andernacensium Coloniensibus indixerunt. Ex industria autem prefati Philippi decani et prelatorum coloniensium, tantus equestris et pedestris atque naualis exercitus occurrit, qualem ex tot preclaris nobilibus et fortibus Theutonicis in acie extitisse nostra memoria non recordatur. Nam computati fuerunt 125 mille bellatorum, vnde nullus dictorum principum ausus fuit venire, cum tamen fuissent per Colonienses 12 diebus exspectati. Inter hec autem dnus. Reynaldus archiepiscopus super omnes principes imperatori deuotius et fidelius seruiens in ytalia, hec tam jocunda noua percipiens, impetrata grata ab imperatore licentia et acceptis ab ipso imperatore dono pretiosissimis muneribus, videlicet corporibus beatissimorum trium magorum et duorum sanctorum martyrum Felicis et Naboris, qui in ciuitate Mediolanensi, per ipsum imperatorem tunc temporis capta et destructa, hucusque fuerant recondita, cum dictis reliquiis in vigilia S. Jacobi apostoli anno dni. 1164 cum gaudio et exultatione omnium, gloriose Coloniā intrauit, dictas ibidem vsque hodie reliquias relinquendo. Idem quoque Dnus. Reynaldus transtulit corpora sanctorum Cassii et Florentii et sociorum eorundem martyrum in ecclesiam Bunnensem, inuenti quidem sunt sicco sanguine eorundem euidenti, cum jam 773 sub terra reconditi quieuisent. Imperator siquidem Fridericus supradictus Ytaliā pluries cum exercitibus agressus, prefati dni. Reynaldi archiepiscopi pro-

bitate et industria, omnem sibi Longobardiam, Ytaliam atque Apuliam subjugabat, dicto vero Dno. Reynaldo in vna dictarum expeditionum ytalie vrbem Thusculanam fidelem imperatori ingresso, Romani contractis copiis fere ad 42 milia virorum eundem Dnum. Reynaldum in dicta ciuitate obsidione vallauerunt, ipse autem non plus nisi C et 40 milites secum habens, tam ob reuerentiam sacre diei, scil. pentecostes qui tunc erat et quia cum tanta multitudine, nisi diuino fretus auxilio configere potuit, se infra muros continuit ipsa die. Interea existente in illis partibus, viro strenuo Christiano archiepo Moguntino, qui continue XI annis in obsequio imperatoris ibidem moram trahens, totum ducatum Spoletanum et multas alias ciuitates atque castella sibi subjugauerat, cuius timor quidem et fama super omnes in circuiu provincias pululabat, idem archiepus Moguntinus et Philippus imperatoris cancellarius, ipsius Reynaldi in archiepiscopatu successor, cum quingentis vel circiter armatis, per longam et arduam viam fessi, in auxilium dni. Reynaldi venientes, iuxta Thusculanam ciuitatem obsessam resederunt, quos statim Romani inuadentes recedere compulerunt; sed dictus Reynaldus spem ponens in domino, a portis cum suis erumpens, romanum exercitum audacter bello inuasit, persecutum quoque fugauit, vbi de Romanis euaderunt passim per agros 9^{mil.} et capta 5 milia fuerunt, nullis de parte ipsius archiepi perditis, preda tota cessit seruientibus militibus, tantum gloria triumphii computatum autem fuit preterea per Romanos, quod de 40 milibus vix duo milia redierant. Romani autem hys pressuris ad deditionem coacti, prefato Frederico imperatori debitam de cetero obedientiam presterunt certis pactis, iurejurando et scriptis valide roboratis. Quo prefati dni. Reynaldi imperator exhilaratus victoria, eidem dno. Archiepiscopo et ecclesie Coloniensi larga fecit possessionum et priuilegiorum donaria, inter que etiam possessionem Andernacensis opidi, Coloniensi ecclesie est largitus. Obijt autem idem dnus. Reynaldus in Ytalia in vigilia assumptionis beate virginis; vir sapientia et probitate mirabilis, in quo spes maxima imperatoris glorie residebat,

cujus ossa, Coloniā translata, in ecclesia S. Petri cum magna veneratione sunt sepulta.⁴⁶⁾

44^o. loco (a. 1168) succedit in pontificatu ecclie Colon. dno. Reynaldo, Philippus major decanus et fidelis imperatoris cancellarius, natione de Heynisberch, vir omni probitate mirabilis, seditque sub dicto Frederico I. et filio ejusdem Henrico VI., quem quoque vnxit in regem, annis 20. Defuncto itaque in Ytalia apud imperatorem dno. Reynaldo, idem dnus. imperator desiderauit affectans, prefatum Philippum ad dignitatem pontificatus Coloniensis ecclesie peruenire. Scripsit idem imperator literas suas mirabiliter fauorabiles ad Hinricum de Alpeym, Hinricum de Volmensten et Gerhardum aduocatum Coloniensem et ad ministeriales et vasallos coloniensis ecclesie, pro eodem Philippo, imperiali cancellario, in coloniensem archiepiscopum promouendo; que quidem litere memorie digne vsque hodie apud nonnullos studiosos in scriptis reseruantur; quibus quidem imperialibus literis et hortatibus ad effectum deductis, idem Philippus, licet absens, in successorem dicti Reynaldi electus, in vigilia assumptionis anni sequentis, coloniā accessit et tandem anno elapso, in vigilia assumptionis, filium ejusdem Frederici I., Hinricum VI. Aquisgrani vnxit in regem. Iste Philippus vir memorie dignus, 40 milia et 700 marcas argenti in emptionem vrbium et prediorum Coloniensis ecclesie exposuit. Idem quoque Philippus intrans Saxoniam cum exercitu trium milium militum electorum, exceptis armigeris equitibus et pedestri exercitu, cuius non constat numerus, Hinricum ducem Saxonie, patrem Ottonis IV. imperatoris, per tres annos continuos impugnans, manu potenti exterminauit, ducatum Westphalie et ducatum Angarie, quos duos ducatus ecclesia Coloniensis vsque in presens possidet, dicto Hinrico duci Saxonie, qui per sententiam imperatoris et principum, propter excessus suos, nomine et dignitate ducis fuerat jam priuatus, armata potentia viriliter auferendo eidem. Obyit autem dictus Phi-

⁴⁶⁾ Rainald Graf von Dassel, Erzbischof 1. Februar 1159, † 14. Aug. 1164.

lippus archiepiscopus in expeditione Apulie, imperatorem Hinricum VI. comitatus, in ciuitate Neapoli; cuius ossa sunt Colonie delata, apud S. Petrum et honorifice sepulta. Fuerat siquidem, sicut fertur, dictus Philippus vir pulcherimus et fortis corpore et super omnes liberalis. His duobus pontificibus ecclesia Coloniensis tanquam duabus columnis ferreis est stabilita et firmata.⁴⁷⁾ Iste castrum Ryneke perfecit, factus archiepiscopus, et castellanis muniuit. Item ducatum Angarie qui et Westphalie dicitur, quo dux Henricus leo priuatus fuerat, a Frederico imperatore 5 milibus marcarum et seruitio suo corporali fortissimo et multiplici comparauit, sibi suisque successoribus et pontificali dignitati perpetualiter incorporauit. Voluit autem de consilio hunc ducatum emere pretio tantillo potius, quam in beneficio accipere, propter maiorem facti firmitatem. Hic Philippus construxit de nouo castrum Peremunt super Wiseram, in allodio quod ipse pecunia sua comparauerat et beato Petro donauerat. Item curtem in Susato decenter edificauit. Similiter et curtem in Rekelinchusen, curtem in Huchelinghouen iuxta Nussiam, curtem in Brole, curtem in Lechenich, curtem in Rudino, castrum Aspele iuxta Rees, hec omnia edificauit. Item emit castra multa scil. Wassenberg, Rideke, Deest, Olebugge, Are, Kempenich, Burgechem, Blankenberch, Wede lantgrauij Suanenborch, Froisberg, Thekeneborh, Dale, Westhene, Haggene, Ytere et alia plura. Inuenitur autem quod in castris et allodiis pro ecclesia circa quinquaginta M. marcarum erogauit, proprietatem autem istorum castrorum tradidit beato Petro, sed dominis terrarum tradidit quedam ex eis iure feudali possidenda; nota plura anno etc. Frederici primi.⁴⁸⁾

45°. loco (a. 1192) sedit in cathedra pontificali ecclesie Colon. sub Hinrico VI. tribus annis Bruno III. major prepositus⁴⁹⁾ exclusa per minas nobilium et impressione

47) Das folgende ist von derselben Hand später in margine nachgetragen. — 48) Philipp v. Heinsberg, Erzbischof 1167, † 13. August 1191. — 49) In marg. steht: hic erat de Marka. Bruno III. Graf v. Altena-Berg, Erzbischof 1191, resignierte 1193.

manus layce, canonica electione de Lothario Bunnensi preposito facta; prout in simili habetur de Frederico II. Coloniensi archiepiscopo, cuius frater idem Bruno extitit scil. carnalis. Iste Bruno senex et debilis episcopus renum tenuit cathedre, in habitu monastico vitam finiens, in monasterio dicto Berge.⁵⁰⁾

46°. loco successit in cathedra Coloniensi Adolphus I.⁵¹⁾ (a. 1193) major prepositus, sedens sub Hinrico VI. Philippo II. et Ottone IV. regibus annis 12. Iste fuit filius fratris Brunonis III. qui etiam post obitum Hinrici VI. regis, electione discordi per principes celebrata, Ottonem IV. Colonie elegit et Aquisgrani vnxit in regem. Cujus electioni quoque interfuit et assensit Theodericus archiepiscopus Treuerensis, principibus et aliis eligentibus Philippum II. fratrem Hinrici VI. supradicti, de qua quidem electione processit decertatio venerabilium exin de electione. Cum autem dicti duo principes ad regnum coelecti, diutius adinuicem guerrarum turbationibus plurimis decertassent et parte Philippi petente, idem Philippus Coloniensem episcopatum inuadens vndique absque resistentia propalasset, fama dicti Adolphi cepit esse non integra pro eo, quod ipse validam manum Ottoni suo electo non apponeret, cum tamen secundum veritatem ipse potentie dicti Philippi, qui multis principibus et valido milite stipabatur, solus resistere non valeret. Compulsus est ad vltimum, vel sicut aliqui volunt, promissionibus et muneribus alectus Adolphus archiepiscopus cepit fauere parti prefati Philippi et receptis ab ipso iurejurando et obsidibus, eundem Philippum in vigilia epyphanie Dni. similiter vnxit in regem Aquisgrani. Cum tamen prius prefatum Ottonem in regem consecrasset, suborta autem propter hoc graui discordia inter Ottonem regem et Adolphum archiepiscopum supradictos, accusatus quoque per ipsum Ottonem de hac re, dictus Adolphus apud Innocentium

50) Altenberg. — 51) In marg.: iste fuit de Altena. Adolf I. Graf v. Altena, Erzbischof vor 25. Nov. 1193, entsetzt 17. Juni 1205.

papam III. et per eundem dominum papam ad curiam citatus personaliter, sed cum sententiam excommunicationis paruipendens non compareret, dominus papa executionem sententie depositionis quam in ipsum tulit, executioni mandari precepit per Sifridum archiepiscopum Moguntinum et episcopum Cameracensem, qui quidem legati apostolici, presente dicto Ottone rege, sententiam depositionis hujusmodi in Colonia exequentes, eundem dnum. Adolpum realiter a dignitate et officio episcopali deposuerunt.

47^o. loco (1205) deposito jam per sententiam domini Innocentij pape III. dno. Adolpho, successit ejus in episcopatu Coloniensi Bruno IV. Bunnensis prepositus, natione de Henbach, qui sub Philippo II. et Ottone IV. regibus sedit annis tribus. Hic dñus. Bruno, post depositionem Adolphi, per dnum. Sifridum archiepiscopum Moguntinum et alios dnos. episcopos de Anglia, in legationis officio per decretum domini Innocentii proprium destinatos, fuit in ipsa ciuitate Coloniensi in archiepiscopum consecratus. Subrogato itaque in locum dicti Adolphi dno. Brunone IV., accedens ad Philippum II. regem supradictum dictus Adolpus depositus, apud Spyram in Conuentu regio, ibidem cum magnatibus regni habito, sue depositionis miserias deplorando ipsi Philippo patefecit, cui dictus Philippus compatiens archiepiscopatum Coloniensem hostiliter ingressus. cuncta depopulans, inter alias multas munitiones captas, cepit opidum Nussienſe, quod tempore dicti Adolphi pro sue depositionis solatio assignauit. In hac siquidem armorum expeditione occurrerunt cum exercitu, prefatus Otto suus in regno aduersarius et cum ipso dñus. Bruno IV. in Coloniensem archiepiscopum jam promotus et juxta Wassenberg commisso bello, prefatus Otto et dictus Bruno terga vertentes campum dimittunt, ipse dñus. Bruno archiepiscopus per Philippum regem capitur et per annum tenetur in vinculis, postea per duos cardinales missos cum legatione in Alemanniam, pro pace inter dictos Philippum et Ottonem concilianda, dno. pape Romam restituitur et postmodum non diu Philippo rege per suos interfecto, reuersus ad ecclesiam

Coloniensem, ipse Bruno defunctus est et in ecclesia beati Petri sepelitur.⁵²⁾

48^o. loco (1208) assumptus ad pontificatum ecclesie Coloniensis Theodericus sanctorum apostolorum prepositus sub Ottone IV. sedit annis 5. Cum itaque dñus. papa Ottonem imperatorem, orta inter ipsos turbatione, excommunicasset et sententiam ipsam per prelatos regni Almanie mandari executioni precepisset, idem Thidericus mandato apostolico non parens, nec dictam sententiam exequi curans, ymmo dicto imperatori in omnibus communicans, bona ecclesiarum, quarum rectores sententie parebant, vndique deprehendebat, suis eadem consanguineis largiendo, vnde idem Thidericus per Syfridum Moguntinum archiepiscopum, et commisso sibi per papam legationis officio, vna cum dicto imperatore excommunicatus publice denunciatur. Fertur autem ipse Thidericus ante promotionem suam deo et beate Marie virgini plurimum fuisse deuotus, postea vero peruersorum concilio adeo deprauatus quod modicum haberet inter personas ecclesiasticas et laycos discrimen, rusticos et monachos eque perturbans et ab hijs et ab illis iniusta thelonea et exactiones per vim extorquens, ipse et castrum Godesberg de vsuris cuiusdam judei, per ipsum capti edificauit, vbi setus Michael archangelus ecclesiam habuit suo nomine consecratam et ibi ob reuerentiam dicti archangeli nullus ante ipsum munitionem ponere persuadebat. Pro hijs siquidem et alijs sue tyrannidis excessibus, tandem idem Thidericus per prefatum dnum. Sifridum Moguntinum, apostolice sedis legatum, sicut ejus antecessor Adolpus, dignitate et officio pontificali fuit priuatus. Quibus tamen vtrique ex redditibus episcopalibus 300 marce pro sustentatione eorundem fuerunt assignate, remissa Coloniensi ecclesie facultate libera, sibi pontificem eligendi.⁵³⁾

49^o. loco (1217) deposito jam per sententiam domini pape Theoderico Coloniensi archiepiscopo, electus est ad

⁵²⁾ Bruno IV Graf von Sayn, Erzbischof 25. Juli 1205, † 2. Nov. 1208. — ⁵³⁾ Dietrich I. v. Heinsberg, Erzbischof 25. Dec. 1208, entsetzt 27. März 1212; Sebiſbacanz bis 1216.

pontificalem cathedram dicte ecclesie, Engelbertus I. sedens sub Ottone IV. et Frederico II imperatoribus annis 12. Hic habuit patros nobiles antecessores suos, Colonienses archiepiscopos Fredericum scilicet et Brunonem III. Adolfus vero, qui dicto Brunoni succederat, patrum ejusdem fuit filius. Pater ipsius, Engelbertus comes de Monte, mater vero filia comitis Gelrie fuit. Erat quoque dictus Engelbertus Coloniensis archiepiscopus aspectu decorus, pulcher corporis, robustus viribus et tante pulchritudinis, ut in clero et populo vir non posset illi pulchrior inueniri. Fredericus autem secundus, in regno jam sublimatus, audita dicti Engelberti archiepiscopi fama et probitate, negotia regni citra alpes sibi commisit et filij sui Henrici eum mentorem constituens, totius regni per Germaniam eum deputauit prouisorem. Ipse igitur dominus Engelbertus congregatis regni principibus, dictum Hinricum imperatoris filium adhuc paruum, Aquisgrani consecrauit in regem Alemannie, quem nutriebat ut filium et sicut dominum honorauit et tanta fuit pax in ejus diebus ut Augusti tempora crederentur. Dicitur tamen Hinricus imperatoris filius inter reges non computatur, nam ad regni administrationem non peruenit. Ipse enim jam adolescens, accusatus de rebellionem apud patrem, captus per ipsum et in Apuliam ductus, ibidem fuit squalore carceris suffocatus. Cum autem Fredericus comes de Ysenberge dicti domini Engelberti consanguineus, aduocatus regalis ecclesie Assyndensis tyrannice abuteretur, dictus dominus Engelbertus, receptis super hoc mandatis domini. Honorii pape et imperatoris Frederici supradicti, dictum comitem monuit ut a sua desisteret tyrannide, prefata aduocatus legitime vteretur, quibus monitionibus exacerbatus, ipse comes quadam die, dum dictus archiepiscopus in viam juxta villam Swelmene, sequente die consecraturus ibidem ecclesiam incederet, eundem archiepiscopum nichil tale suspicantem, 28 confossum vulneribus crudelissime interfecit, post quod execrandum facinus, prefatus comes sicut alter Cayn vndique vagus et profugus diffugiens, nusquam potuit esse tutus Castro quidem ejusdem Ysenberch, quod tamen inex-

pugnabile videbatur, solotenus destituito et confracto et postea nunquam reparato, quod et testantur ruine ipsius vsque in presens, in vltionem sanguinis reuerendi pontificis supradicti, deo siquidem taliter disponente, cujus est vindicta et ipse retribuit, de prefato comite interfectore sacrilego taliter actum fuit, quod eodem fere die, anno elapso, quo prefatus archiepiscopus cum luctu omnium Coloniensium mortuus est inuectus, dictus comes jam captus cum gaudio multorum per portam ciuitatis oppositam vinculatus est illatus et post triduum sententia justa capitis in ipsum lata, per portam que dicitur s. Seuerini, ad campos eductus, confractis tormentaliter cruribus suis et brachiis et membris ipsius miserabiliter distractis, super rotam tractus et positus in monticulo ibidem est tormentaliter eleuatus. Multi etiam ex ipsius satellitibus in breui morte pessima perierunt et quod dignum relatu duximus adnotandum, omnis ejusdem comitis posteritas, post dicti pii pontificis occisionem defecit in statu et honore et adhuc deficit tota die nec vnumquam postea surrexit.⁵⁴⁾

50^o loco (ao 1225) successit in regimine pontificatus Coloniensis ecclesie Hinricus I. qui de domo nobilium de Mulenarken trahens originem, sedit sub Frederico Rom. imperatore annis XII. Hic de morte domini Engelberti antecessoris sui contra interfectores, sibi condignam assumens vltionem, primo castrum dicti interfectoris potenter obsedit, cepit et a fundamentis confractum solo coequauit; demum vnum cardinalem sedis apostolice legatum transmittere Coloniensium procurauit, pro anathemate reorum celerius exequendo. Tandem comparens coram imperatore apud Nurenberg, in curia solempni ibidem cum principibus regni celebrata, adductis seum et ostensis in publico vestibus dicti domini Engelberti, in quibus trucidatus fuerat sanguinolentis, interfectores ejusdem banno imperiali subici procurauit. Duos insuper fratres comitis Frederici horrendi sacrilegi, scilicet Theodericum Monasteriensis et Engelbertum

54) Engelbert I. Graf von Berg, Erzbischof 29. Febr. 1216, ermordet 7. Nov. 1220.

Osnabrugensis ecclesiarum episcopos, tanquam de fautoria fratris suspectos, ab episcopali dignitate et officio deponi procurauit ad vltimum autem prefatum comitem interfectorem, per quendam militem captum apud Leodium, pro duobus milibus marcarum ab ipso milite redimens et Coloniensem adducens, rotali supplicio plecti mandauit, prout superius in gestis dicti dni. Engelberti plenius continetur.⁵⁵⁾

51^o. loco (ao. 1238) mortuo domino Hinrico I. Colon. ecclesie archiepiscopo, successit ei in pontificatu dnus. Conradus, natione comitum de Hoystaden major prepositus, vir tanto honore dignus, qui Coloniensem ecclesiam amplis possessionibus et predijs nobilibus sublimauit. Hic iurium et libertatum ecclesie pugil et strenuus propugnator, prospera simul et aduersa, secundum varietatem temporum constanter ferens, per Wilhelmum Juliacensem comitem, Coloniensi ecclesie infestissimum illius temporis inuasorem, in conflictu bellico captum, in castro Nydeggen per 9 menses fuit detentus. Porro cum Fredericus II. imperator per Innocentium IV. ab imperiali fuisset dignitate depositus, prefatus dnus Conradus, sedis apostolice in omnibus filius et obediens fidelissimus, ex precepto prefati dni. apostolici, ad excludendam ab imperio prefati imperatoris Frederici posteritatem, sua industria, sagacitate et potentia, tres successiue principes ad regnum elegit, associatis sibi aliis principibus electoribus, prout tam ardui facti oportunitas exigebat. Elegit namque primo Hinricum VII. lantgrauium Hassie cognomento Raspe, filium quondam sancte Elizabet, sine mora ipsum in locum prefati Frederici, aliquam prius depositi subrogando, quod tamen absque difficultate fieri non poterat. Nam commisso prius bello apud Frankenvort cum Conrado, prefati Frederici imperatoris filio, qui regnum jam inuaserat et eodem in conflictu victo et fugato, de prefato electionem fieri procurauit; quo scilicet Hinrico non multo post tempore defuncto, Wilhelmum comitem Hollandie in regno instituit, et illo post tres annos a Frisonibus in bello

⁵⁵⁾ Heinrich I. v. Molenarck, Erzbischof 15. November 1225, † 26. März 1238.

interfecto, Ricardum comitem Cornubie, fratrem regis Anglorum, Germanis prefecit in regem. Sed tres electi supra dicti propter temporis breuitatem nil dignum memorie fecisse leguntur et benedictione imperiali caruerunt. Iste dnus. Conradus, vir in omnibus prouidens et strenuus et pro domo dei contra aduersarios ecclesie ascendens ex aduerso et murum inuictum se opponens, pro iuribus et libertatibus cleri et ecclesie Coloniensis, cum ciuitate Coloniensi, suis superioribus semper emula et rebellis, multas suo tempore habuit guerras, disceptans sorte varia continue cum eisdem. Ad vltimum vero sua strenuitate et prudentia et justo dei iudicio disponente contra ipsam ciuitatem vatispernentem, totam ipsam ciuitatem et ipsius regimen in suam redegit omnino potestatem; multos siquidem ex scabinis ciuitatis, propter mala iudicia et peruersam iustitiam, alios exilio et banno perpetuo condemnauit, alios captivos extra ciuitatem ad fortalitia et castra ecclesie deducens vsque ad suum obitum vinculis et carceribus mancipauit. Ipse etiam comitatum de Hoystaden cum omni suo iure et attinentijs, nec non castro nobilissimo Are cum suo districtu, ad jus suum ex paterna successione deuoluta, Coloniensi ecclesie deuotus obtulit et castrum Valkenberg nec non castrum Aldenwede cum comitatu, emptum suis pecunijs, dicte Coloniensi vsque hodie dereliquit, fundamenta siquidem noue structure ecclesie sancti Petri, cuius quidem simile opus in multis regnis non inuenitur, ipse incepit. Cum autem in regimine ecclesie multis laboribus et sollicitudine sedisset annis 33 cum dimidio, defunctus est in Colonia, ipsa Coloniensi ecclesie in summa pace derelicta.⁵⁶⁾

52^o. loco (ao. 1261) successit eidem Conrado Engelbertus II. de domo nobili dominorum de Valkenberg lineam ducens et major prepositus. Iste Radulphum romanorum regem post longam vacationem regni electum a principibus, Aquisgrani vnxit in regem. Iste fuit vir bonus, sed in suis negotijs minime prosperatus; cum ad reprimen-

⁵⁶⁾ Conrad I. Graf von Hoßstaden Erzbischof 1238, † 28. September 1261.

das ecclesie sue injurias, copiosos multociens produceret exercitus, sepe tamen infirmior videbatur. Nam a Wilhelmo comite Juliacensi, qui et antecessorem suum dnum. Conradum in bello captum, obtinuerat in loco dicto silua sancte Marie intra Tulpetum et Lechenich, instructa acie cum multis suis capitur et in castro Nideggen tribus annis et 6 mensibus in custodia detinetur. Ipse et non multo post tempore, in aula sua episcopali in Colonia cum fidelibus suis jura decernens, captus per ciues, in quadam domo cujusdam ciuis custodie mancipatur, propter quam dicti pontificis injuriam, ipsa ciuitas Coloniensis 6 annis ecclesiastico subjacuit interdicto. Propter hanc autem ipsius archiepiscopi captiuationem consanguinei ipsius exacerbati, frater scil. ejus dnus. de Valkenburch, duxque Lymburgensis, comes de Clyuis et nobil. de Heynisberg forti armatorum manu contracta, ciuitatem Coloniensem per quandam domum, muro ciuitatis adherentem, amplo additu patefacto, intempeste noctis silentio subintrarunt. Sed ciues factum persentientes conclamantes ad arma, dictos hostes vi armata repulerunt; vbi prefatus dominus de Valkenborch equo insidens preuia congressione occiditur, dux Lymburgensis capitur; multis occisis, aliis fuga lapsis. Que quidem clades prefatis nobilibus accidit ao. dni. 1268. Postquam vero prefatus Engelbertus prefuit ecclesie Coloniensi sub tempore vacantis imperij et postea sub Rudolpho romanorum rege annis 14 defunctus est in pace, sepultus in ecclesia Bunnensi; nam ciuitas Coloniensis tunc temporis propter injurias eidem presuli illatas, stabat sub ecclesiastico interdicto.⁵⁷⁾

53^o. loco (ao. 1275) ordinatur archiepiscopus Coloniensis Syfridus de domo nobilium de Westenburg, prepositus ecclesie Moguntine, sedens sub regno Radulphi et Adolphi romanorum regum annis 23 et mensibus 4, contra quem statim post suam promotionem multi proceres et nobiles, tam episcopi quam layci vehementer insurgentes, dictum episcopum igne et ferro pariter inuadebant, quibus

⁵⁷⁾ Engelbert II. Graf von Luzenburg = Falkenburg, Erzbischof 8. Octob. 1261, † 17. Nov. 1274.

idem archiepiscopus a prima iuuentute armis exercitatus et asperitates algoris et inedia ac vigiliarum perpatere doctus, nunc his nunc illis vicem viriliter impendebat. Denique ipse Godefridum comitem de Arnsberg et filium ejus in gratiam suam venire compulit etc. presidio ipsorum quod Neyhem dicitur, per ipsum prius capto et destructo. Idem quoque Archiepiscopus inimicitias aduersus Wilhelmum comitem Juliacensem sicut antecessores sui, pro juribus ecclesie defensandis gerens, postquam dictus comes cum filiis suis cum multis nobilibus atque militibus in ciuitate Aquensi, tunc temporis ipsi archiepiscopo confederata, fuerat interceptus, ex casu inimicorum sumpta audacia contra Juliacenses statim hostiliter inuadens et cuncta deuastans, opidum Juliacense obsidione cinxit ac superstites de cognatione dicti comitis occisi quotquod colligere poterant, in dicto opido jam recepti, portis erumpentes archiepiscopum bello petunt, sed habita victoria ipse archiepiscopus munitionem cepit, castrum forte infra muros funditus deposuit, cuncta pro libitu ibidem disponens, vbi et ciues Colonienses pro archiepiscopo dicuntur fortiter conflixisse. Eodem siquidem tempore ipse archiepiscopus optinuit opidum Duren et omnia fortalitia et loca comitatus Juliacensis, paucis exceptis, vtpote Niddegen et Heubach, quo quidem processu castrum de Bedbur et in confiniis 24 circiter fortalitia communiuit, alia saltem subjugauit. Tunc etiam tempore opidum Tulpetum foris communiuit et ibidem in allodio beati Petri castrum forte edificauit, sed postea dux Lymburgensis cum alijs nobilibus de consanguinitate comitis defuncti, contra archiepiscopatum inuadens, dictum Tulpetum opidum obsedit, sed incassum ab ipso recessit. Tandem mediantibus amicis, restitutis comitatui munitionibus captis, pax inter partes firma interuenit. Porro cum Radolphus romanorum rex conuocata solempni curia principum apud Herbipolim, cum domino Martino papa IV. concordasset, quod ab omnibus terris arabilibus totius regni Germanie, certam similiter vellet exigere pecunie quantitatem, prefatus dnus. Sifridus constans vir animi, huic inaudite exactioni mira con-

stantia contradixit et sic ejusdem archiepiscopi probitate, res ipsa mansit incompleta et patria fuit ab hac excogitata exactione vsque hodie liberata. Eadem siquidem tempestate dictus archiepiscopus, in cunctis pro ecclesia semper strenue et fortiter agens, obsedit castrum Cerpene 8 septimanis et obtentum incendio deuastauit, quia ab heredibus sibi comparauerat dictum castrum et hoc quidem seminarium fuit odij et discordie longi temporis, inter dictos archiepiscopum atque ducem, qui propter hoc et alia guerrarum intestina, ad cruenta bellorum discrimina postmodum conuenerunt. Ipse quoque archiepiscopus duabus vicibus ducens exercitum contra Adolphum comitem de monte, tandem cum ipso veniens ad concordiam, compulsi ipsum comitem deponere duas turres quas fortiter muniuerat; videlicet apud Monheyem et Molenhem irredificabiles vsque in presens ad perpetuam rei memoriam permansuras. Hijs sane temporibus lamentabilis discordia inter Johannem ducem Brabantie et Reynoldum comitem Gelrie est suborta, propter ducatum Lymburgensem; in quo dictus comes, ratione vxoris sue, sibi vsufructum vendicabat duce Lymburgensi absque liberis tunc defuncto. Sed dux Brabantie jura dicti ducatus, sibi ab Adolpho comite de Monte pecuniis comparauit et extne dictus dux prefatum comitem de Monte, Walramum comitem Juliacensem cum fratre suo Gerardo, domino de Castere, Euerhardum comitem de Marka, Hinricum de Windeke nobilem fratrem comitis de Monte et ciues Colonienses, cum multis nobilibus sibi confederauit. Ex aduerso autem comes Gelrie dominum Syfridum Coloniensem archiepiscopum, Hinricum comitem de Lutzenburch et Walramum fratrem ipsius ac Walramum nobilem de Valkenburch, nobilem quoque de Lymburch et Hinricum nobilem de Westerburch, fratrem archiepiscopi, cum multis alijs nobilibus sibi in auxilium acquisiuit et dum varios bellorum euentus experirent hinc inde, nunc ille nunc is triumphantibus, tandem dictus dux Brabantie cum suis federatis archiepiscopatum Coloniensem potenter ingressus, cuncta vastando, castrum archiepiscopi dictum Worinch ipso die beati Bonifacij anno dni. 1288

cruento commisso prelio, dux Brabantie cum suis victoria est potitus; mortuo in ipso bello dictis comite de Lutzenburch et fratre suo, cujus quidem comitis fuit filius Hinricus imperator VIII. Mortuo etiam ibidem Hinrico de Westerburch egregio milite et alijs multis, plus quam mille viris notabilibus interfectis, comes Gelrie per ducem Brabantie captiuus abducitur. Syfridus quoque Archiepiscopus per comitem de Monte cum multis alijs fuit captus; ex quo lamentabili casu Coloniensis ecclesia multum extitit humiliata, nam in hoc turbine comes Juliacensis, castrum Nil petens munitissimum cepit et destruxit et comes de Marka in ducatu Westphalie castra et munitiones Westphalie cepit et deuastauit. Post multas tandem aduersitates et fortune contrarie pressuras, a captiuitate et carcere Comitis de Monte, post annos per pacta et conuentiones ad propria restitutus. Idem dominus Syfridus quasi miles et pugil ecclesie, prostratus sed inuictus, a conceptis et in animo radicatis ecclesie vtilitatibus non desistens, castrum de Brole in presidium ecclesie Coloniensis, aduersus superbiam ciuitatis Coloniensis confrenandam, sumpto maximo et propter ipsorum Coloniensium potentiam, in proximo vicinorum magno militaris potentie apparatu construxit et fortissime communiuit. Consummato tandem boni certaminis sui cursu, vocatus a domino, quasi fidelis athleta et seruus intraturus in gaudium domini sui, moritur in pace et in ecclesia Bunnensi honorifice sepelitur; nam tunc Coloniensis ciuitas propter ipsorum aduersitates, quas Colonienses ecclesie ingerebant, supposita fuit ecclesiastico interdicto.⁵⁸⁾

54^o. loco successit Wichboldus natione nobilium de Holte, major decanus, sedens sub Adolpho et Alberto regibus annis septem. Hic plus practica nobilium quam electione canonica ascendens, apud Nussiam fertur electus, vir tamen tam diuina quam humana scientia sufficienter eruditus. Ipse siquidem prefatum Albertum Aquisgrani vnxit in regem et postea solempni curia principum et nobilium, per

⁵⁸⁾ Siegfried v. Westerburch, Erzbischof vor 24. April 1275, † 7. April 1297.

eundem regem apud Nurenberg conuocata, vxor ipsius regis per dictum dominum Wicholdum fuit in reginam solempniter coronata. Idem autem archiepiscopus utpote vir senex et grandeuus, plus concilij aptis quam armis exercitatus, prouidentia ecclesiam in pace regere satagebat; unde in suo principio Colonienses ab interdicto, quod diu sustinuerant, suo interuentu absoluuntur. Dominos et nobiles sibi vicinos, vndique donatiuis et amicitijs placauit, sed quanto plus donabat, tanto magis sibi et ecclesie sensit infestos. Quod dum aduertens prudenter intelligeret, ad resistendum potenter animo conuertens contra comitem de Marka, infestissimum ecclesie Coloniensis inimicum, ad debellandum eundem in Susato cum armatorum militia se recepit, quo comperto, comes animosus exercitum congregans copiosum, archiepiscopum ad bellum sepius prouocauit, archiepiscopo vero cauto, utpote in rebus periculosis et omnino casibus fortune expositis, locum pugne non dante, sed caute dissimulante, dum comes propter expensarum penuriam exercitum quod jam sepius adunauerat, diutius tenere non posset et auxiliarii ab ipso ad propria defluxissent, archiepiscopus jam tempus aptum nactus, terram comitis igne et ferro vndique inuasit, cuncta populans atque vastans et sicut creditur, si morte preuentus non fuisset, ipsum comitem ad deditionem vltimam compulisset. Tandem in dicta expeditione languore correptus et Susatum diuertens, dum infirmitate decumbens sacram communionem jam sepius accepisset et a suo confessore sibi diceretur, non opus esse sacram communionem sepius accipere, dixit verbum memorie dignum, anima inquit mea hoc affectat sacramentum, quia est bonum viaticum. Et sicut placuit deo, ex hac luce subtractus, sepultus est in ecclesia sancti Patrocli in Susato, in pace allissimi requiescit. Ante ejus obitum Albertus supradictus romanorum rex, ad instigationem et inductionem Coloniensium ciuium, ecclesie sue intermissione semper emulorum, cum exercitu copioso se contulit ad terras ecclesie Coloniensis, consedens in villa de Surde super alueum Reni per longum tempus, in qua expeditione, quam-

uis rex causam offensionis vel injuriarum aduersus archiepiscopum expresse non haberet, occasione tamen sumpta, terras ecclesie per continuos exercitus et latrunculos plurimum molestauit, ad vltimum vero innocentiam archiepiscopi sentitus, de illatis sibi molestiis penitenti animo egre ferens, sub certis conditionibus in amicitiam ipsum archiepiscopum recipiens et gratiam absque vltiori et vocabili lesione ipsius et ecclesie ad propria se contulit.⁵⁹⁾

55^o. loco votis eligentium, in diuisa diuisis, post obitum domini Wicholdi ad regimen Coloniensis ecclesie tres in discordia sunt electi, quibusdam eligentibus Hinricum de Wyrneburgh majorem prepositum, aliis Reynardum de Westerburch prepositum Bunnensem, aliis vero Wilhelmum, Wilhelmi quondam comitis Juliacensis filium, canonicum coloniensem et ecclesie s. Seruati in Trajecto prepositum. Sed idem Wilhelmus post non longe in bello Flandrensium contra regem Francie susceptum, in quo ipse capitaneum et patricium Flandrensium agens fortiter se gerebat, extitit interfectus. Sua tamen electio ante ipsius obitum, per dominum Bonifacium papam VIII. confirmata fuerat, sed executio morte ejus preuenta. Duo vero superstites coelecti, ad romanam curiam accedentes pro confirmatione sua, sorte varia contendebant; tandem electio domini Hinrici confirmatur, postquam in curia steterat ferme tribus annis, seditque idem Hinricus sub Alberto, Hinrico VII. et Lodewico IV. imperatoribus annis 26. Quanta autem ipse dominus Hinricus in hac sue electionis presentatione in Roma stans, omnia expenderit, donauerit et ad sumptus exposuerit, exactiones per ipsum postea facte lucide manifestant. Ipse vero Hinricum VII. Aquisgrani vnxit in regem, concordie principum electione assumptum. Quo defuncto et per quendam ducem, nepotem suum, proditiose interfecto, facta electione discordi, quibusdam eligentibus dominum Ludovicum ducem Bauarie, aliis, quibus ipse assensit, eligentibus Fredericum ducem Antrie, ipse dictum Fredericum

⁵⁹⁾ Wichold Edelherr von Solte, Erzbischof im Mai 1297, † 26. März 1304.

suum electum apud Bunnam in regem coronavit, altero vero Ludowico per archiepiscopum Treuerensem Aquisgrani similiter coronato. Hic dominus Hinricus vir grandeus et ad etatem sue electionis tempore, annorum non minus quam 60 jam deductus, viribus tamen et animo indeficiens, cum inimicitias ecclesie presertim cum Gerardo comite Juliacensi et cum comite de Marka, necnon cum aliis terre Westphalie dominis, per omnia quasi sui regiminis tempora, per varia bellorum et guerrarum discrimina, pro juribus ecclesie frequenter et fortissime documentavit. Qua tempestate Coloniensis statui ecclesie suprascripto aduersantes, oportunitate captata, propter potentiam Lodewici IV. ejusdem domini Hinrici aduersarii, manifeste inimici, multis sibi principibus confederatis, videlicet dno. Johanne rege Bohemie, Wilhelmo comite Hannouie, Johanne de Hannouia ejusdem nepote, Gerardo Juliacensi comite, Adolpho comite de Monte et comite de Marka, comite Seynensi, cum pluribus aliis nobilibus et potentibus, prefatum archiepiscopum multis guerrarum dispendiis lacessentes, tandem dictis adunatis sibi auxiliariis, castrum ecclesie Brule 14 ebdomadas obsederunt, sed propter fortissime munitionis et archiepiscopi virilem resistentiam, pactis pacis interuenientibus, ab obsidione, frustrata ipsorum intentione maliuola auxiliante domino, vacui recesserunt. In hijs siquidem guerrarum et aduersitatum crebris turbationibus, ipse archiepiscopus semper constanti animo viriliter agens, quamuis propter mala hujusmodi, pecuniis et necessariis sumptibus vacuus et exhaustus, nobilem comitatum et castrum Hylkerode ad vsum et firmamentum ecclesie magnis pecuniis comparavit, sed pecuniam hujusmodi ecclesie colonienses collegiate et abbatiales et clerus coloniensis, de suo totaliter persoluerunt, nam maxima pars possessionum dictarum ecclesiarum et cleri, in districtu et proprietate dicti comitatus et territorii situantur. Post recessum inimicorum ecclesie, ab obsidione castri de Brole, de qua superius dicitur, ipsi a concepta contra ecclesiam malitia non desistentes, castrum Volmensteyn in ducatu Westphalie, longa mora temporis tenentes obsessum, ad

vltimum ceperunt et funditus destruxerunt. Idem porro Hinricus archiepiscopus, post multas fatigationes emulorum ecclesie fortiter exagitatus, sed semper stans inperterritus et pro viribus vices rependens, ad vltimum plenus dierum et senio fatigatus, defunctus in pace in die sancto epiphanie domini, sub anno dni. 1332 in ecclesia Bunnensi, in capella noua quam adhuc viuens a latere ecclesie ipse construxerat, honorifice est sepultus.⁶⁰⁾

56^o. loco archiepiscopatum Coloniensem est adeptus Walramus Leodiensis prepositus, frater comitis Juliacensis, 28^{uum} et paulo plus etatis sue agens annum. Hunc siquidem 21 die post obitum predecessoris sui, Johannes papa XXII. quamuis absentem, in Coloniensem archiepiscopum ordinavit. Qui licet in mundanis prout tanti principatus sollicitudo requirit, non foret admodum expertus, nam tota sue iuuentutis tempora in studiis solempnibus, videlicet Parisiis et Aureliani expendit, comendabilis tamen scientie juris canonici tytulo, in qua facultate licentiatu extitit et in ipsis studiis laudabiliter ejusdem conuersatio, tante sue promotionis in maxima parte causa fuit. In principio ergo sui regiminis, cunctis aduersariis ecclesie, sue parentele potentiam pertimentibus, stetit in regimine ecclesie in summa pace per 12 circiter annos. Ipse quidem sub tante pacis amenitate, tam clerus quam populus, post preteriti temporis longas guerrarum fatigationes, tranquilla temporum felicitate gaudens, opulentissime respiravit. Tandem, quia inuida temporum fata, res in eodem statu persistere diu non sinunt, surgentibus quidem extunc ecclesie multis vndique sibi guerris, tempora conturbantur. Nam plurimi potentes ecclesie contermini comites et barones, valida inter se facta conspiratione, ceperunt terminos ecclesie inimicitias, incendiis et rapinis fortiter perturbare. Quo quidem turbine nobile opidum ecclesie Mendene in ducatu Westphalie situm, ab olim, ante longa tempora, per inimicos ecclesie demolitum funditus et euersum, sed per ipsum dominum Wal-

⁶⁰⁾ Heinrich II. Graf von Birneburg, Erzbischof im Mai 1304, † 5. Jan. 1332.

ramum tunc de nouo, manu potenti et bellico apparatu reparatum et fortissime communitum, per comites de Marka et Arnsberg, nocturno insultu et pendentibus treugis, insperate iterum captum fuit, incensum et destructum; quod ipse tamen archiepiscopus postmodum denuo reparauit et posito in eodem fortalio castri, optimum communiuit; propter quod guerrarum materia inter ipsum archiepiscopum et aduersarios fortius succrescente, dum ipse archiepiscopus multam gentem armatorum, pro tuendis finibus et locis ecclesie, ad partes Westphalie sub magnis stipendiis transmisisset, quodam die, conflictu cum inimicis ecclesie campestri bello habito, exercitus archiepiscopi victus cecidit et nonnullis interfectis, 300 vel circiter, de gentibus ecclesie sunt capti. Sed ipse archiepiscopus propter hos casus aduersos, defensionem ecclesie non obmittens, resumtis cito viribus et validissimum congregans equestrem pariter et pedestrem exercitum, contra comitis de Marka, qui conspiracy et inimicitiarum huiusmodi inter alios principalior habebatur, inuasurus contra fines ipsius constitutus applicuit. Mediante vero nobile comite Hollandie, intervenientibus pactis pacis, que vtinam bene fuissent seruata, ipsa fuit expeditio intermissa.

Interea Lodowico IV. imperatore, per ecclesiam iam deposito, dictus dominus Walramus archiepiscopus, aliis electoribus associatis sibi principibus, ad instantiam Clementis pape VI. in villa dicta Reyns super Renum posita, que quidem villa est de territorio Coloniensis ecclesie, viuentem adhuc Lodowico imperatore et gubernacula imperii forti pedo tenente, Karolum principem Moraue regis Bohemie filium, qui dictus est Karolus IV. in romanorum regem elegerunt, impendens eidem coronam et vncionem regiam in Bunna, quia ciuitas Aquensis, prefato Lodowico firmiter adhebat, propter quod predictus Lodowicus prefatum archiepiscopum manifestum sibi extunc reputans inimicum, multas sibi aduersitates vndique procurabat; vnde aduersitatibus et guerris huiusmodi continuis lacessitus archiepiscopus et expensis grauatus, per fratrem quoque comitem

Juliacensem et ceteros de sua parentela consanguineos, qui prefato Lodowico et ecclesie aduersariis plus quam archiepiscopo erant fauorabiles, modo derelictus et animo destitutus, cepit per aliqua tempora in regno Francie cum paucis familiaribus præsentarum expensarum gratia commorari, committens summam rerum ecclesie quibusdam extraneis et etiam laicis, omnibus quidem castris et possessionibus ecclesie in creditorum manibus pro maximis debitis obligatis, vbi dum peregrinando circumiret, quod tempore diuertens Parisiis, ibidem febre correptus, in vigilia assumptionis beate Marie sub anno domini 1349 diem clausit extremum, pontificatus sui 17^{mo}, corpus autem ipsius translatum Coloniæ, in ecclesia sancti Petri in capella sanctorum angelorum a dextris chori ecclesie fuit honorifice tumulatum. Fuit autem ipse Walramus multum liberalis, humilem se omnibus exhibens et modestum, mansuetum ad omnes, nullum ad vindictam expetens nec reputans inimicum, pius in pauperes, benignus in ecclesias et clerum. In principiis siquidem sui regiminis castra et fortalitia ecclesie, propter preteritarum guerrarum pressuras, in diuersis ecclesie locis reperiens aliqua ruinosam et collapsam, alia confracta et nonnulla iniuncta sed nondum completa; magnificis structuris decentissime communiuit et sicut fidelis architecta edificare non cessans et carni atque sanguini non deferens, nobile castrum Lechnich quod a fundamentis, fratre quidem suo comite Juliacensi multum renitente, in finibus comitatus Juliacensis ad munimentum ecclesie instituit, ex structurarum suarum pulcritudine, prout et validitate commendabilem, sui nominis memoriam post se relinquens. Idem dominus Walramus primus instituit et fundauit congregationem fratrum carthusiensium infra muros ciuitatis Coloniensis et non modicas possessiones in principio sui regiminis, ecclesie magnis pecuniis acquisiuit, videlicet opidum Reymbach cum castro.⁶¹⁾ Item castrum Oyde cum quibusdam bonis in Hunfe. Item

⁶¹⁾ In margine steht von derselben Hand: Turrim etiam pulcherrimam a fundamentis edificauit in Brenlone castro et fundamentum alterius turris ibidem edificande et erigendo posuit.

castrum Popelstorp, medietatem insuper castri de Gensberge et medietatem castri de Norderna, castrum quoque Ziltank multis temporibus ab ecclesia alienatum, similiter ad ecclesiam non parua pecunia comparauit. Fuisset autem de multis laudabiliter commendandus, nisi sua quanquam concilia personis leuibus credidisset. Sedit siquidem idem Walramus sub imperio Lodowici IV. et regno Karuli IV. annis 16, mensibus 6, diebus decem et novem.⁶²⁾

57^o. archiepiscopus in ordine ecclesiam Coloniensem rexit Wilhelmus de Genepe, prepositus Sosatiensis, per Clementem papam VI. post vacationem ecclesie 4 mensium, tunc presens in romana curia, in Coloniensem archiepiscopum ordinatus. Hic vero non multum prouecte etatis, precipua tamen mundanarum rerum experientia pollebat, fuit namque toto predecessoris tempore consiliarius, habens negotia et statum ecclesie valde nota. Dictus ergo Wilhelmus statim post suam promotionem, cepit sicut fidelis dispensator et prudens, manus ad aratrum mittere et retro non respiciens, Coloniensem ecclesiam sibi commissam, licet tunc plurimis debitis pregrauatam, cum summa prouidentia gubernare, nec a crediti sibi talenti multiplicatione defecit, donec vniuersa ecclesie debita, quamuis interim de sui status honorificentia parum diminueret, absque dampnis et fenore persoluit, terras quoque et castra et possessiones ecclesie obligatas, infra paucos annos ad integritatem ecclesie mirabili industria reuocauit; licet vero antecessor suus Walramus in muniendis et edificandis ecclesie locis et fortalitiis multum fuerit commendandus, hunc tamen dominus Wilhelmus in hoc studio sibi non inpar, quin ymmo excellentior habebatur. Fuit itaque corpore pulcherimus, in conuersatione tractabilis, in negotiis expeditus, eloquentia facundus, ingenio et prouidentia perspicuus, in status magnificentia super multos suos antecessores, quorum tunc vigeat memoria, tam in sumptu cottidiano expensarum, in hospitalitate et exhibitione epularum, plurimum gloriosus, in gestu,

⁶²⁾ Walram Graf von Sülzbach, Erzbischof 27. Januar 1332, † 14. Aug. 1349.

habitu et incessu ac grauitate morum, multum venerandus; vnde in curia imperatoris, a quo propter conciliatiam suam industriam frequentius vocabatur et apud regem Francie, cuius familiarem habuit notitiam et vbicunq; principes et prelati conuenerant, honorabatur vt pater et velut dominus in reputatione non modica tractabatur. Pauca siquidem suo tempore notabiles habuit gwerras, quamuis leuibus sepe stimularetur aduersitatibus, prout in rebus fortunatis non est rarum; nam prudenter attendens, quod dubii solent esse bellorum euentus et sumptuum quos requirunt, non est terminus neque finis, ipse incitamenta guerrarum que aduersus ecclesiam surrexerunt, multa patientia nunc dissimulando, nunc vexationes donatiuis redimendo, cautius deuitabat; memorans dictum sapientis, melius esse accomodare marsupiiis dolores, quam curis continuis anxari. Adhuc terrebat aduersarios et emulos ecclesie, fama diuitiarum ipsius et rerum necessariarum habundantia, quibus cuiuis, sibi continuos petentes, in possessione presertim vini et frumenti et ceterorum victualium, continue precellebat. Sed tandem vi tam celebre nomen, inexcogitata ipsum detinens cupiditas obfuscabat; siquidem cum ipse theoloneis et exactionibus exquisitis in clerum et populum, in subditos et extraneos abuteretur absque modo, vniuersorum contra se odium prouocabat, propter quod et quia subditos magis seruili quam ciuili dominatione premebat, multas circa finem pertulit aduersitates; adeo namque ad vltimum cepit erga ipsorum vacillare fides, quod communitates et populi, bonorum, villarum et locorum ecclesie, facientes inter se conspirationes, jugum sue dominationis rebellionem publicam excusserunt, debitam sibi et consuetam obedientiam subtrahentes. Qua quidem tempestate populus ville Andernacensis manifeste contra ipsum insurgens, castrum archiepiscopale ipsius opidi, tumultuoso concitato insultu ceperunt et pontem de eodem castro ad exteriora campi porrectum, in ejusdem archiepiscopi contumeliam confregerunt. Porro in hujus sui status fluctuatione positus, intergerens squalide morbum podagre, quo diu laborauerat et accedente febre, cuiuscun-

que vigiliis et laboribus, quibus propter zelum ecclesie continue insudabat, viribus exhaustis ao. dni. 1362 die 5 mensis Septembris, in Colonia in pace est defunctus. In lecto autem egritudinis adhuc viuens notabiles pecuniarum summas distribuit majori et ceteris collegiatis ecclesiis coloniensibus, seruitoribus et amicis, ipse etiam de prouisione futura ecclesie, sicut in vita sic in morte sollicitus, vtiliorem quam sibi videbatur de capitulo coloniensi prepositum, seu maiorem quam in ipso fuit, sibi futurum successorem designauit, tribuens eidem preposito ad supplementum expensarum vt pro sua promotione ad Coloniensem ecclesiam, apud sedem apostolicam laboraret, in parata pecunia 5 mill. florenorum. Reliquit ecclesiam absque debitis locupletem et singula castra ac fortalitia ecclesie, ita vt eorum promptuarum eructarent ex hoc in illud, vino, frumento et victualibus habundatissime communita. Qualiter vero tanta rerum copia quam pro futuro statu ecclesie idem archiepiscopus thesaurizauerat, nesciens cui eadem congregasset, post ipsius obitum fuerint dissipata, longa sequens ecclesie vacatio et diu sub incerto vacillans ejusdem prouisio manifestat. Sedit itaque dictus dominus Wilhelmus annis 12, mensibus 9 et diebus 15, sepultus in ecclesia s. Petri infra chorum ecclesie in excelsa tumba, quam adhuc viuens fieri sibi faciebat, de supleto albo et nigro marmore artificiose fabricata, fecerat quoque consimilem tumbam ejusdem operis fieri, super sepulturam domini Walrami predecessoris sui non minus pretiosam.⁶³⁾

Post obitum igitur dni. Wilhelmi vacante ecclesia Coloniensi fere per 10 menses et legitimo carente administratore, incepit ipsa sub aduersitate temporum fortiter laborare; nam paucis post diebus, capitulum ad electionem procedens, elegit nobilem virum Johannem de Werneburg majorem decanum ad electionem eandem ambitione valida aspirantem, quem tumultuosa laycorum potius acclamatione quam canonica seruata moderatione, in sede episcopali solempniter

⁶³⁾ Wilhelm v. Gemep, Erzbischof 1. Nov. 1349, † 15. September 1362.

locauerunt, vno duntaxat canonicorum electioni ejusdem se publice opponente.⁶⁴⁾ Negotio ergo electionis huiusmodi in romana curia ventilato, dum electus pro confirmatione sua, ad ipsam Romam more presolito accessisset, electio sua prefato aduersario in ipsa romana curia presente et eidem fortiter resistente, finaliter cassata extitit et repulsa. Interim autem prefatus decanus pro electo Coloniensi se gerens et statum plus debito pomposum sibi assumens, temporalia bona per prefatum dominum Wilhelmum copiose relicta, necnon et de mensa archiepiscopali vocationis tempore obuenientia, pro libito expendere et ecclesiam nouis debitis cepit obligare. Hic in numero pontificum non ponitur, quia caruit episcopali confirmatione.

58^o. in ordine pontificum rexit Coloniensem ecclesiam Adolphus 2^{us} filius Engelberti comitis de Marka prius episcopus Monasteriensis, quem Vrbanus papa V. statim cassata electione decani supradicti, transtulit de Monasteriensi ecclesia ad Coloniensem, plurimum insperate, quippe nec ipso vel aliquo pro eo ad huiusmodi translationem minime laborante, nimium inconsulte. Fuit enim idem Adolphus iuuenis etate, grauitate morum, ad tantam dignitatem necessaria, nulla pollens. Existens enim episcopus monasteriensis, ipsam ecclesiam per 5 annos tenuerat et ad statum ordinum non promotus vixit. Translatus igitur ad ecclesiam Coloniensem, inueniens bona ecclesie per supradictum quondam Wilhelmum archiepiscopum relicta, per prefatum decanum electum, in magna parte vacationis tempore dissipata et aliqua castra in manibus consanguineorum ejusdem decani forent detenta, compulsus est eisdem magnas pecunias persolvere pro restitutione eorundem. Accessit insuper tunc ecclesie aliud malum non minus dampnosum; nam prefatus papa Vrbanus, qui nouo quodam auaritie commoto vniuersa bona prefati quondam Wilhelmi archiepiscopi sedi apostolice reseruauerat, statim post dicti Adolphi translationem misit

⁶⁴⁾ Johann Graf v. Werneburg gewählt im Sept. 1363, kam nie zum Besitze des erzbischoflichen Stuhls und wird daher mit Unrecht von Mooyer a. D. S. 29 in der Reihe der kölnischen Erzbischofe angeführt.

Coloniam quendam nuncium apostolicum, dictorum bonorum ineptissimum exactorem, qui omnia et singula, tam vilia quam pretiosa in bonis ecclesie, inmetita victualia in castris, pro conseruatione eorundem reposita, utensilia et omnem supellectilem, vasa aurea et argentea, jocalia quecunque siue ad prophanos vsus siue ad ornamenta ecclesie et pontificale ministerium deputata, in vnum congregans studiose, pro camera sedis apostolice ad romanam curiam asportauit, ipsam Coloniensem ecclesiam cum maximo omnium scandalo, inusitate nimium spoliando. Preterea dictus Adolphus, de cuius indole meliora sperabantur, contra spem agens et ad ea que suis conueniebant exitibus, animum mox conuertens, nam in clero, sicut post in patulo claruit, remanere non curabat, cepit et ipse bona ecclesie licentissime dissipare, castra et possessiones ecclesie distrahere, alia conditionibus obligando, alia in laycorum beneficia dispergendo et maiora prioribus debitis accumulando. Ad vltimum vero, cum ecclesiam Coloniensem cum tanto ipsius discrimine per 10 menses cum dimidio administrasset, aspirans ad statum laycalem et sententiam metuens depositionis, ipsam ecclesiam de necessitate faciens virtutem, in manus pape resignauit, anno dni. 1364 die 15 mensis aprilis, asportans secum pecunias et pretiosa quecunque, que de bonis ecclesie principalioribus sibi poterant superesse. Verum an cessio vel resignatio ipsius Adolphi pura et simplex fuerit, an inter ipsum et successorem pacta aliqua interuenerint, suspicio non carebat. Constat namque, quod ipse post cessionem suam sibi retinuit per tota tempora successoris, magnam partem reddituum ecclesie atque honorum, videlicet castrum et opidum Berke cum theoloneo et toto districtu, quod suspicionis opinionem vehementer adaugebat, quod ipse post obitum patris sui successorem petiuit sibi assignari ampliora ecclesie bona, videlicet castrum Oyde et opidum Cempnich ex conditione literarum et instrumentorum successoris, que pro sua fundanda intentione in produxit, per que constabat, quod officii huius castri et bona tenentes, de mandato successoris dicto Adolpho promissa et iuramenta

prestiterant, de ipsis castris post mortem successoris sibi assignandis.⁶⁵⁾

59^o. loco preluit ecclesie Coloniensi dominus Engelbertus III. de domo comitum de Marka ducens originem, patruus videlicet Adolphi resignantis supradicti. Iste prius ecclesie Leodiensis episcopus, quam per 20 fere annos strenue et laudabiliter rexerat, post resignationem Coloniensis ecclesie, per dictum Adolphum consanguineum suum factam, statim ad ipsam Coloniensem ecclesiam per papam Vrbanum V. fuit translatus. Vir quidem mature elatus et probitate et fama in regimine Leodiensis ecclesie plurimum gloriosus, qui ob spem recuperande salutis desolate Coloniensis ecclesie, cum omnium tam de clero quam de populo gaudio, votiuue est susceptus. Verum quia opprobrium Coloniensis ecclesie nondum fuit exinanitum et scriptum erat vt de fece ipsius biberent peccatores, eiusdem votiuus contraria successerunt. Cum enim ipse Engelbertus propter preterita mala ecclesiam necessariis rebus omnino inuenisset exhaustam, surgentibus quoque circa principium sui regiminis sibi guerris, compulsus ex alieno ere suis et ecclesie necessitatibus subuenire, plura potiora contraxit debita, possessiones ecclesie, castra et fortalitia quecunque sibi fuerant libera, creditoribus obligando; fortiter tamen imperium agens, castrum nouum infra opyduum Lys, per quod comitatum et villarum subditarum frangens superbiam, magnis sumptibus instituit et muniuit, vbi et prefatas communitates compulit renunciare conspirationibus, quas dudum in scandalum ecclesie fecerant et literas super eisdem confectas, in sua presentia lacerare. Tandem expensis et debitis grauatus, cum esset vir plane sincerus et in agilibus de proprio ingenio non multum acutus, plus bellis quam conciliis aptus, deprimente senio vires eius et morbo artherico, quo multo tempore laborauerat, membris contractis, sentiens in regimine ecclesie se deficere, anno sui regiminis 3^{to} dominum Cononem archiepiscopum Treuerensem, virum indu-

⁶⁵⁾ Adolf H. Graf v. d. Mark, Erzbischof 21. Juni 1363, refirte 18. März 1364.

striosum atque strenuum et in rebus necessariis opulentum, in coadiutorem assumpsit, cui etiam tunc auctoritas sedis apostolice intercessit et sic idem dnus. Engelbertus archiepiscopo Treuerensi sollicitudine et administratione Coloniensis ecclesie commissa, ipse deinceps priuatam duxit vitam, retinens sibi duo castra et de redditibus ecclesie, pro honorabili statu, habundantem portionem; 5^{to} autem sue cathedre anno, post longas morborum fatigationes decumbens in castro Brole, rebus humanis est exemptus mensis Augusti die 26. anno domini 1368; corpore ipsius translato Coloniā et in ecclesia s. Petri, ante armarium a sinistro latere chori, sepulto in tumba noua, quam ipse sibi construere fecerat adhuc viuens. Sedit itaque idem dnus. Engelbertus III. annis 4, mensib. 4 et diebus 20.⁶⁶⁾

Prefatus ergo archiepiscopus Treuerensis Cono dicto domino Engelberto Coloniensi archiepiscopo, per sedem apostolicam in coadiutorem datus, statim cepit ecclesiam Coloniensem quantum patiebatur temporis breuitas, ipso Engelberto adhuc superstite, per suam prudentiam congrue reformare, debita eiusdem Engelberti persoluere et obligata in magna parte, suis pecuniis absoluere et ad integritatem ecclesie reuocare. Inter alia autem absoluit a duce Juliācensi, nobilem antiquam possessionem Coloniensis ecclesie, opidum Tulpetum cum suis iuribus; quod quidem a longissimo tempore in manibus comitum Juliācensium steterat obligatum. Ipse etiam de seditiosis opidi Andernacensis ciuibus, publicam fecerat vindictam et iustitiam, auctores conspiracy, quam contra Wilhelmum et Engelbertum archiepiscopos se dudum erexerant, faciens plecti sententia capitali, alios ex eisdem exilio proscribi, pontem insuper castri ibidem, per dictos seditiosos dudum confracti, denuo fortiter reparauit. Porro cum pace et subditorum optata quiete administrauit ecclesiam Coloniensem illo tempore sine gwerris, vsque ad obitum dni. Engelberti. Nam famata eius probitas et animosa constantia, potentibus conterminis eccle-

⁶⁶⁾ Engelbert III. Graf v. d. Mark, Erzbischof 1. April 1364, † 25. Aug. 1368.

sie, per experientiam fuit nota et illarum duarum Coloniensis et Treuerensis ecclesiarum in eadem persona vnita potentia, conatus aduersariorum fortiter deterrebat. Post obitum autem dicti dni. Engelberti Colon. archiepiscopi, vacauit ecclesia Coloniensis, stans absque pastore duobus annis et per 3 menses. Et interim statim post dicti dni. Engelberti obitum, capitulum Coloniense assumpsit denuo in administratorem Coloniensis ecclesie dominum Cononem Treuerensem archiepiscopum sepedictum, cuius administrationis officium sedes apostolica confirmauit. Tandem dictum capitulum Coloniense fecit dno. pape Vrbanō V. solempnem postulatiōnem, de persona eiusdem domini Treuerensis ad Coloniensem ecclesiam transferenda, cui quidem postulatiōnem idem dnus. papa prebens assensum, transtulit eundem dnum. Cononem de Treuerensi ecclesia ad Coloniensem, dum tamen ipse dnus. Treuerensis vellet. Scilicet quia ipse translationi sue non consenserit, quia potius voluit manere in ecclesia Treuerensi, primo idem dnus. papa, mutato tytulo administratoris, dedit sibi ecclesiam Coloniensem per tanti temporis spatium in commendam, postea vero mutato tytulo commende, idem dnus. papa reseruans sibi ad vsus camere apostolice dictam Coloniensem ecclesiam, fecit eundem archiepiscopum Treuerensem in Coloniensi ecclesia suum et apostolice sedis vicarium generalem, quo iterum tytulo postea mutato, fecit eundem denuo ipsius ecclesie administratorem. Et hoc rerum ordine status ecclesie Coloniensis, post obitum domini Wilhelmi, multis aduersitatibus agitatus, nunc denuo sue diurne vacationis tempore, sub varietate dubii et incerti regiminis admodum febricitans, a spe critica crebro rēciduans, sue desolationis apud alienos solatia mendicabat. Inter hec prefato domino archiepiscopo Treuerensi Coloniensem ecclesiam post obitum dni. Engelberti iuxta ordinationem sedis apostolice taliter administrante, res ipsius ecclesie Coloniensis, sibi auxiliante domino, satis prospere successerunt. Nam cum quidam nobiles, coniuncta valida manu, fines Coloniensis ecclesie subito et inprouiso hostiliter inuasissent, officii et satellites eiusdem Treue-

rensis archiepiscopi, in confinio et districtu opidi de Lechnich cum ipsis confligentes, felicem de inimicis sunt victoriam consecuti; Ex illis plus quam 60 viros militares captientes. Eisdem temporibus scil. anno dni. 1369 surrexit magna commotio et turbatio valida, inter rectores et vniuersitatem ciuium Coloniensium ex vna parte et ecclesias atque clerum ipsius ciuitatis contra ex aduerso. Nam consules et maiores, clero semper infesti, quod statuta et edicta publica statuerunt de tallijs scil. rerum venalium generaliter, per omnes soluendum de emtoribus rerum memoratarum, presertim vinorum extra Renum, de vinis ad forum commune non uero certis locis sub certo pretio et mensura vendendis et huiusmodi similibus, per que ipsi sufficuerunt Coloniensibus vtilitatibus rei publice, personas ecclesiasticas et res ipsarum, talliarum et collectarum nec non libertates ecclesiarum et immunitates suprimere subtiliter nitebantur, sed clerus aduertens presentem omnium intentionem, simulauit ad tempus.⁶⁷⁾

Anno ergo dni. 1370 cum ecclesia Coloniensis tot discriminibus subiaceret, predicti Cononis archiepiscopi Treuerensis et administratoris ecclesie Coloniensis consilio et auxilio, erat postulatus in archiepiscopum dicte ecclesie dnus. Fridericus, nobilis comitis de Sarwerd filius, canonicus maioris ecclesie junior, pro tunc Bononie in iure canonico studens, etatis sue anno 22^{do} qui suam postulationem prosequens coram Urbano V. papa in curia Auiniensi, qui tandem papa, morte preuentus Rome, dicti Frederici postulationem non confirmauit. Sed dnus. Gregorius XI. papa, qui successit Urbano V. Rome suam confirmauit postulationem ac in archiepiscopum Coloniensem dedicauit et confirmauit. Hic Fridericus est 3^{ius} eiusdem nominis, vtpote iuuenis ecclesiam suam sancte Colonie dum intraret ao. dni. 1372 inuenit maxime desolatam iuxta prius dicta; castra, thelonca hinc inde creditoribus obligata et impignorata que omnia, excepto castro Godesberch, quod quidem castrum

⁶⁷⁾ Conno Graf von Falkenstein, Administrator des Erzbisthums Köln 1368, ging zurück als Erzbischof nach Trier, nach 21. Febr. 1370.

ex toto vacuum vtensilibus, coquine, camerarie et omnium horum que ad humanum vsum haberi consueuerunt et data erat ei debitorum ecclesie cedula, continens quadringenta milia florenorum de Reno et 74 milia. Qui quidem dnus. Fredericus iuuenili animo plenus ex toto grauatus, tandem ad consilium amicorum suorum, vtpote bone indolis iuuenis et ingeniosus, ac industria prouidus et clarus, manum misit ad ardua. Consilio sui auunculi Cunonis archiepiscopi Treuerensis, generose in omnibus se gerebat, consilium antiquorum gloriosorum militum, qui quondam erant de consilio gloriosi viri dni. Wilhelmi de Genepe, qui optime rexerat vt supra patuit, ad se traxit et cuncta eorum consilio fecit et ordinauit. Castra redemit, debita soluit, nec tabefactus; sed manum posuit ad opus, cepit cum summa prouidentia gubernare talentum sibi datum, nec defecit animo, donec vniuersa debita, quamuis interim de sui status honorificentia parum aut nichil diminueret, absque dampnis et fenore persolueret, terras quoque et castra et possessiones ecclesie obligatas, breui temporis spatio, mirabili industria ad integritatem ecclesie reuocauit, plus omnibus ecclesie suo tempore acquisiuit de possessionibus, terris, castris et dominiis; Comitiam Arnsberg, jam ante annum ecclesie oblatam sed debitis grauata, multa pecunia libertauit; in Reymbach . . . pulcrum licet primum fundauit, castrum Popelstorp pulcre ornauit, castrum Frydstrom quod vulgari-ter dicitur Sons, ex fundamento de nouo construxit et de villa opidum circumdatum muro adiunxit, turrim Oyde in territorio Kempen fundauit, villam Reyns muro pulcherimo circumdedit, Tulpetum sumptuose muro et turribus communiuit, in Brenlone castro, aulam duplicem cum cellario multum lato, sumptibus magnis fieri fecit et sic omnia bona ecclesie emendando, in vnum reduxit. Hic cum 43 annis gloriose rexisset ao. dni. 1414 in die pasce, post mediam noctem sequentem, hora quidem tertia, perceptis deuotius omnibus ecclesie sacramentis in Popelstorp bono fine quieuit et sepultus Colonie, post diem obitus sui die 7, sabbato in albis, cuius anima requiescat in pace amen.

Huius Frederici anno primo, scil. 1371 in die sancte Cecilie, erat bellum intestinum in ciuitate Coloniensi, presertim inter consilium et textores; in quo bello consilio cessit victoria et interfecti sunt textores in magna copia, alii perpetuo exulati, alii bonis priuati, alii exactionati et sic vt res illa expostulat, in omnibus male concitati. Eodem anno Renu exundauit circa festum purificationis, limites sui transitus excedens. In tantum enim creuerunt aque protunc, quod ciuitatem Coloniā intrantes, vsque ad forum feni peruenientes, prebentes ibidem hominibus sua profunditate nauigii indigentiam; videbantur enim in Reno ciste, lecti, sedilia et alia domorum vtensilia, porci, oues et boues, eque arbores et case magne defluentes et in summitate vnus domus quidam homo diuaricatis cruribus sedens et plangens, similiter cum aqua ad partes descendebat inferiores, nullus enim iuuare potuit vel presumebat.

Anno 4^{to} dicti dni. Frederici et ao. dni. 1354 mirabilis apparuit hominum vtriusque sexus infirmitas; putabatur enim, quod cuncti essent obsessi, specialem et internum singularem modum habentes saltandi, de latere dextro in sinistrum et repetendo de sinistro in dextrum et hoc continuando per horam et horas et strinxerunt corpora sua peplis vel manutergiis seu quibus, qualibus ad manum habere poterant. Ceciderunt quoque post saltum ad dorsum mouente se corpore, quia ad interim esset spiritus inclusus, ex quo motu lesi, in subleuamen lesionis petebant calcari pedibus hominum, sicut folles organorum vel fabrorum, quorum multi exorcismo sunt curati, post curationem vero, quia maxime erant debilitati, lecto decumbentes, alii morientes et curati, nunquam pristinam sanitatem recuperarunt. Et durauit hec infirmitas fere per annum.

Anno 6^{to} dni. Frederici, dni. 1376, dnus. Frydericus grauitur offensus ciuibus Coloniensibus pro iuribus et libertatibus cleri et ecclesie sue et tandem orta gwerra grauisima inter eos, dnus. archiepiscopus jacuit per vnam integram diem et noctem ante ciuitatem super Renum, iuxta leprosorium quod est super Renum. — Eadem tempestate

Colonienses, timentes ne dnus. Coloniensis faceret de Tuitio fortalitiū et se ibi poneret contra ciuitatem, totaliter villulam cum duabus ecclesiis et monasterio destruxerunt. Ex quo facto incurrerunt excommunicationis sententiam, canonis et pape et manserunt sine diuinis septem annis, vsque ad condignam emendam reedificationis ecclesiarum et claustrum. — In hoc quidem prelio comes de Marka Engelbertus prestitit Coloniensibus presidium contra dictum dominum Frydericum et cepit inter eos quam plurimos et durauit longo tempore.

Anno dni. Frederici 10^{mo} qui est annus dni. 1380 circa festum beati Augustini, fuit magna combustio Colonie in foro piscium et turris s. Martini maioris erat combusta.

Anno Friderici 14^{to} s. 1384 fuit secunda gwerra seu 2^{da} prelium inceptum inter eundem dnū. Frydericum et comitem Engelbertum de Marka, comitem Clyuensem et dominos de Ryperscheyt, Ysenburg, que gwerra tandem dominus N. de Morse complanauit, qui erat sororius dicti dni. Fryderici. Et fuit facta pax generalis in Westphalia inter principes temporales et spirituales; et durauit fere 10 annis.

Ao. dni. 1384 circa festum beati Johannis baptiste fuit castrum de Dickho destructum per dnū. Frydericum archiepiscopum, ducem Juliacensem et per pacem communem. Eodem anno viguit vbique pestilentia.

Ao. dni. Fryderici 15^{to}, dni. 1385 fuit obsessum castrum Ryperscheyt.

Ao. dni. Fryderici 24^{to} fuit pax generalis per regem Wenzlaum romanorum et Bohemie prouocata et inceptum 3^{ta} gwerra inter eosdem dominos Frydericum archiepiscopum Coloniensem et Engelbertum comitem de Marka scil. ao. dni. 1394 et durauit quousque comes de Marka morte preuentus prelio finem dedit.

Anno dni. 1388 circa festum Michaelis rex Francie intrauit ducatum Juliacensem cum trecentis milibus, vt dicebatur, armatorum. Erant enim in suo exercitu dux Burgundie, dux Brabantie, dux Byturicensis, dux Andaganie, dux Lotharingie, dux Barenensis, dnus. Sabaudie, comes sti Pauli

et 3 ejusdem filij, dnus. Arragonie, Nauarre et Cicilie et multi comites, volentes intrare ducatum Gelrie, sed non valuerunt propter aquarum inundantiam et vltra solitum continuam pluuiam. Et sic interpositione dni. Fryderici archiepiscopi Coloniensis et suis placitis facta est pax inter regem et ducem Wilhelmum Juliacensem. Tandem post mensem rex cum suis reuersus est ad patriam suam, proprio cum honore.

Ao. dni. 1394 fuit vbique magna pestilentia.

Ao. dni. 1403 Wilhelmus dux de Monte in die Damasi pape, captus fuit a filio suo Adolpho et post sequenti anno, in crastino sti Bartholomei, per dictum Frydericum archiepiscopum Coloniens. generose et astute a captiuitate liberatus et in castro Sons, quod et Fridstrom, gloriose a dicto dno. Fryderico receptus, de nouo vestitus et pro expensis pecunia munitus.

Anno dni. 1408 fuit hyemps asperrima; Cum Renus erat communiter per totum congelatus; in cuius resolutione multe naues magne Colonie frangebantur glacie et periclitabantur.

Anno dni. 1409 in vigilia Mathie et 4 diebus sequentibus, fuit maxima inundantia aquarum, non multum minor quam anno dni. 1371, de qua supra facta est mentio.

Anno dni 1409 Wilhelmus junior, filius Wilhelmi ducis de Monte, episcopus Padelburnensis, fecit gwerram dno. Fryderico archiepiscopo Coloniensi, Adolpho comiti Cliuensi et Sosatiensibus, qui cum populo grandi incurrerunt dyocessin suam Padelburnensem et incepterunt intrare in paludibus Delbruge, ducti vt creditur traditorie, feria 4 quatuor temporum ante festum Christi et cum magno periculo et dispendio multorum, de illo loco recesserunt, multis ibidem captis, cum ciuibus multis Susatiensibus.

Anno dni. 1414 post festum purificationis superuenit tussis grandis in homines, ita mirabilis et seua, quod non parceret sexui, etati vel statui; quod omnes inuaderet persequendo et quamplures, maxime senes, ab hac vita auferendo.

Anno dni. 1414 in die pasce post mediam noctem sequentem soluit debitum vniuerse carnis.⁶⁸⁾

Anno dni. 1414 feria 5 post dominicam in albis, que fuit dies 19 Aprilis, fuit intrusus dnus. Wilhelmus de Monte episcopus Padelburnensis per quosdam non legitime electus, scil. a Johanne Quintyn decano beate virginis ad gradus, a Jacobo de Someren canonico, presente fratre suo Gerardo, preposito maioris ecclesie et dominis ducibus de Monte Adolpho et Reynero Juliacensi ac Gelrie presentibus, in choro Coloniensi ac eisdem fauorem prestantibus, cum ciuibus Coloniensibus eisdem consentientibus. Decanus vero dnus. Johannes de Rechberg cum ceteris 15 canonicis intrusionem talem persentientibus, secesserunt in Bunnam, dantes locum ire et ibidem feria tertia post dominicam misericordias domini, que erat dies crastina s. Georgij, elegerunt concorditer dnum. Theodericum de Morse prepositum Bunnensem, pro tunc tutorem ecclesie Coloniensis, vtpote qui habuit omnia castra et munitiones ecclesie in sua tuitione. Hic electus est in archiepiscopum Coloniensem, cum fauore militum et militarium et totius populi communis. Hic Theodericus fuit confirmatus a dno. Johanne XXIII papa, penultima augusti eiusdem anni. Hic Theodericus fuit ordinatus in dyaconum sicut et sacerdotem in Bunna, in quatuor temporibus, in die sancti Mauriti et post consecratus in episcopum anno dni. 1415 scil. in crastino purificationis beate Marie, in die sancti Blasii. Hic insuper coronauit regem Romanorum, regem Vngarie Sigismundum eodem anno et tempore Aquisgrani. Post septimo die mensis februarij intrauit gloriose ciuitatem Coloniensem cum magna gente et solempnitate, celebravitque missam in pontificalibus aliaque fecit que moris erant. Ciuitas fecit sibi homagium et inde cepit gwerra detestabilis inter intrusum ducem de Monte, fratrem intrusi et archiepiscopum Theodericum Coloniensem, cui ciuitas adhesit. Hic tandem intruso episcopo

⁶⁸⁾ Es ist nicht gesagt, wer zur angegebenen Zeit gestorben sei. Ohne Zweifel ist aber Erzbischof Friedrich gemeint, denn Friedrich III. Graf v. Saarwerden wurde Erzbischof 13. Nov. 1370 und † 8. April 1414.

Padelburnensi sine ordinibus constituto, dedit in vxorem filiam sororis sue, que fuit vxor comitis de Tekeneborch, cum aliquali pecunia, quod dimisit ecclesiam vt tenuitque ratione patrimonij comitatum de Rauensberch et sic genuit filios et filias. Sed gwerram continuauit frater suus dux de Monte, que quidem gwerra fuit pacificata per regem Romanorum Aquisgrani anno dni. 1416 in festo Lucie virginis.⁶⁹⁾

Anno dni 1418 incepit gwerra inter ciuitatem Coloniensem, cui adhesit dnus Adolphus dux de Monte, quam postea pacificauit dnus. archiepiscopus Treuerensis anno dni. 1419. — Eodem anno contigit mirabilis casus. Nam concilium generale fuit Constantie et propter eiusdem visitationem multi conuenerunt latrones et quamplures perdidit omne etc.

Eodem anno dnus. Adolphus Clyuensis dux incepit gwerram cum fratre suo Gerhardo, qui vnitus cum militibus terre Markensis et cum ciuitatibus, exceptis Vnna et Camen, stetit in Hamnone contra fratrem suum ducem, temperauitque castrum de Marka; liberauit quoque castra Keyzerswerth et Dusborch que castra obsessit dux in quadregesima, anno dni. 1420 et post in ebdomada prima post octauam pasce obsedit opidum Swerte, domicello Gerhardo confederatum, ad quod tandem misit ignem sicque combustum obtinuit et recessit. Post cuius recessum domicellus Gerhardus interminauit opidum Vnna et sic durat bellum vsque hodie.

Anno dni. 1420 dux Burgundie interfectus est et filius eiusdem regnauit pro eo, quo et ipse post festum pasce interfectus est.

Ao. dni. 1420 bladum erat in tanta copia quod quidem nullius erat reputationis, mensura siliginis pro solido monete sotiatisensis, triticum pro 14 den. ordeum pro solido, annona p. 8 den. et tanta erat siccitas et calor in februario, martio,

⁶⁹⁾ Diebrieh II. Graf von Mörs, Erzbischof 24. April 1414, † 14. Febr. 1463 nach einer fast 49jährigen Regierung, in welcher Dauer sie vor und nach ihm kein kölnischer Erzbischof geführt

aprilis et maio, quod non esset tempus tale in memoria hominum. Eodem anno Aprilis erat calidus et martius et sequebatur magna pestilentia generalis.⁷⁰⁾

⁷⁰⁾ Die Nachfolger Diebriehs II. auf dem erzbischoflichen Stuhle zu Köln sind folgende:

- Rupert Pfalzgraf 24. April 1414, † 16. Juli 1508.
 Hermann IV. Landgraf v. Hessen 11. Aug. 1480, † 20. Oct. 1508.
 Philipp II. Graf v. Daun z. Oberstein 13. Nov. 1508, † 3. Aug. 1515.
 Hermann V. Graf v. Wied 1515, entsetzt 16. Apr. 1546.
 Adolf III. Graf v. Schaunburg 3. Juli 1546, † 20. Sept. 1556.
 Anton Graf v. Schaunburg 26. Octob. 1556, † 18. Juni 1558.
 Johann Gebhard Graf v. Mansfeld 26. Juli 1558, † 2. Nov. 1562.
 Friedrich IV. Graf v. Wied 19. Nov. 1562, resign. 23. Dez. 1567.
 Salentin Graf v. Jfenburg 23. Dez. 1567, resign. 13. Sept. 1577.
 Gebhard Truchseß v. Waldburg 5. Dez. 1577, entsetzt 1. April 1583.
 Ernst Herzog v. Baiern 23. Mai 1583, † 17. Febr. 1612.
 Ferdinand Herzog v. Baiern 12. März 1612, † 13. Sept. 1650.
 Maximilian Heinrich Herzog v. Baiern 26. Oct. 1650, † 3. Juni 1688.
 Joseph Clemens Herzog v. Baiern 19. Juli 1688, † 12. Nov. 1723.
 Clemens August I. Herzog v. Baiern 12. Nov. 1723, † 6. Febr. 1761.
 Maximil. Friedrich Graf von Königsegg-Rothenfels 6. April 1761, † 18. März 1784.
 Maximilian Franz Erzherzog v. Oestreich 15. Apr. 1784, † 27. Juli 1801.
 Anton Victor Erzherzog v. Oestreich gewählt 9. Sept. 1801, resignirt auf die Wahl. Hierauf Säcularisirung des Churfürstenthums Köln und Sebiuacanz des Erzbisthums bis 20. Dez. 1824 wo als Erzbischof folgte:
 Ferdinand August Graf Spiegel zum Desenberg, † 2. Aug. 1835.
 Clemens August II. Frhr. Droste zu Vischering 1. Dezember 1835, † 19. Oct. 1845.
 Johann v. Geißel, Coadjutor 1842, Cardinal 30. Sept. 1850.